32. Jahrgang. Donnerstag, 8. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17823. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. August. (Privattelegramm.) Die Protestversammlung der Colonialpolitiker gegen die „englischen Uebergriffe" ist aufgegeben.

Berlin, 8. August. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 180. königl. preuß. Klassenlotterie wurden Vormittags gezogen:

3 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 30 161 82 554 92 485.

4 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 105 028 119 135 166 194 177 392.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 5177 38 346 90 851.

Posen, 8. August. (Privattelegramm.) Die kaiserliche Genehmigung zur **Eröffnung des Posener Priesterseminars** in diesem Herbste ist in Posen eingetroffen.

Köln, 8. August. (Privattelegramm.) Der „Köln. Ztg." zufolge ist die **Candidatenliste des Domkapitels für den Bischofsstuhl zu Münster** von Berlin nach Münster zurückgelangt. Das Ministerium hat von fünf Candidaten nur zwei als minder genehm bezeichnet; das Domkapitel kann alsbald die Wahl vornehmen.

Kopenhagen, 8. August. (Privattelegramm.) Hier und in mehreren Nachbarhäfen ist die **Pockenseuche** von Aalborg eingeschleppt worden.

London, 8. August. (Privattelegramm.) In Bezug auf die **Schlacht bei Toski** wird gemeldet, daß unter den Effecten Wad-el-Njumis und an den Leichen der Emire zahlreiche Briefe hochgestellter ägyptischer **Beamten** und anderer angesehener Personen gefunden worden sind, in welchen dieselben versprechen, im geeigneten Augenblick für den **Mahdi** Partei zu ergreifen. Aus diesem Grunde werden zahlreiche Verhaftungen erwartet.

Peterhof, 8. August. (W. T.) Der gestrigen **Vermählung des Großfürsten Peter** mit der Prinzessin **Militza von Montenegro** wohnten sämmtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, die anwesenden auswärtigen Anverwandten, das diplomatische Corps und die russischen Würdenträger bei. An der Hochzeitstafel nahmen auch die Botschafter Deutschlands und Englands Theil.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. August.

Friedensmanifestationen in England.

Der Besuch des Kaisers in England nähert sich seinem Ende. Die hohe politische Bedeutung desselben tritt aber erst jetzt recht in den Vordergrund, die Besiegelung der Brüderschaft zwischen den beiden mächtigsten Staaten der Welt, dem meerbeherrschenden, flottenstolzen Albion und dem waffenstarken Deutschland, zwischen zwei stammverwandten Nationen, die einander ohnehin natürliche Bundesgenossen sind, wenn es wirklich einmal zu dem großen Weltenbrande kommen sollte, auf welchen die Verhältnisse hinzutreiben scheinen. Jedenfalls aber haben die gegenwärtigen Vorgänge in erfreulichstem Maße dazu beigetragen, dem Nahen dieses Verhängnisses einen für lange Zeit hinaus vorhaltenden Riegel vorzuschieben; neue Friedensbürgschaften sind uns gegeben, deren Tragweite die ganze Welt trotz Waffenklirrens und Rüstungslärms nicht unterschätzen kann und wird.

Die heute über den Besuch des Kaisers in England eingegangenen Depeschen lauten folgendermaßen:

Aldershot, 8. August. (W. T.) Auf einen Toast des **Herzogs** von Cambridge bei dem gestrigen Frühstück antwortete der Kaiser etwa Folgendes: er werde stets die Traditionen guter Genossenschaft zwischen den beiden Nationen aufrechterhalten; er hoffe, daß diese Genossenschaft lange bestehen werde. Unter dem Hinweise darauf, wie beide Völker vor langen Jahren neben einander in das Feld zogen, sprach der Kaiser die **Zuversicht aus, daß die zwischen den deutschen und englischen Soldaten während vieler Jahre bestandene Brüderschaft lange fortdauern werde.**

In Osborne fand gestern Abend eine Galatafel statt, woran der Kaiser mit Gefolge, sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie, die Minister Hamilton und Stanhope sowie andere hervorragende Persönlichkeiten theilnahmen. Heute beschtigt die Königin in den Gärten von Osborne die Mannschaften des deutschen Geschwaders. Abends findet ein großes Kunstfeuerwerk statt, wonach der Kaiser sich an Bord der „Hohenzollern" begiebt, um morgen früh die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

Cowes, 8. August. (W. T.) Bei dem Festmahl des Yachtgeschwaderclubs am Dienstag toastete der **Prinz** von **Wales** auf den Kaiser Wilhelm, wies dabei auf die Besichtigung der britischen Flotte durch den Kaiser hin und bemerkte, heutzutage müsse jedes Land auf jegliche Eventualität vorbereitet sein. Hoffentlich würden die große deutsche Armee, sowie die britische Flotte zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen. Der Kaiser erwiderte ungefähr: Er schätze die Ehre, welche ihm die Königin durch seine Ernennung zum britischen Admiral erwiesen habe, sehr hoch und freue sich, der Besichtigung einer Flotte beigewohnt zu haben, welche er als die schönste der Welt betrachte. Deutschland besitze eine seinen Bedürfnissen entsprechende Armee; wenn England eine seinen Erfordernissen entsprechende Flotte habe, so werde dies von Europa im allgemeinen als **ein höchst wichtiger Factor zur Aufrechthaltung des Friedens** betrachtet werden.

Eine Bekräftigung der aus diesen Toasten ohnehin schon klar genug hervorleuchtenden Thatsache von der innigen Gestaltung der Freundschaft zwischen England und Deutschland bringt auch ein Wiener Blatt, wie aus folgender Meldung hervorgeht:

Wien, 8. August. (Privattelegramm.) Der Londoner Correspondent der „Neuen Freien Presse" meldet aus competenter Quelle, die Reise des Kaisers Wilhelm nach England habe politische Mißverständnisse beseitigt, etwa vorhandene aufgehoben und, wenn auch keinen förmlichen Anschluß Englands an den Dreibund, so doch eine **bedeutsame Annäherung unter diesen Mächten** herbeigeführt, welche bei Ereignissen im Südosten Europas besonders wichtig sein wird.

Offizierstand und Politik.

Damit, daß das „Militär-Wochenblatt" die Ansichten, welche in einem Theile der Armee zweifellos bestehen, so offenkundig an den Tag gebracht hat, kann man nur zufrieden sein. Wenn solche Anschauungen existiren, so ist es auch gut, daß sie sich geltend zu machen versuchen und vor der Oeffentlichkeit bekannt werden. Gerade in vollem Lichte der Oeffentlichkeit und bei freier Kritik wird schließlich das Beste seine Bahn brechen, was zum Wohle des Vaterlandes gereicht. Deshalb nehmen wir auch diese Veröffentlichungen nicht gar tragisch, obschon wir allerdings vergeblich nach einem Grunde suchen, der es plausibel erscheinen läßt, daß solche Auseinandersetzungen gerade in einem zu offiziellen Bekanntmachungen des Kriegsministeriums benutzten Blatte erscheinen. Indeß darüber wird voraussichtlich der Herr Kriegsminister in eigener Person sich zu äußern Gelegenheit finden. Das Blatt selbst hat bereits den Rückzug angetreten und erklärt, daß das Ministerium nur für den amtlichen Theil des Blattes verantwortlich sei. Auch die Aeußerung, welche die „National-Ztg." so sehr verletzt hat, daß die Offiziere den „ersten und vornehmsten Stand" bilden, schlagen wir nicht gar zu hoch an. In der Regel hält sich jeder Stand für den ersten und vornehmsten. Das thut der Handwerker, das thun die Landwirthe, das thun die Gelehrten u. s. w. Selbstverständlich ist auf derlei Aeußerungen auch nicht die mindeste Werth zu legen. Viel wichtiger dagegen erscheinen uns diejenigen, welche von dem Offiziercorps eine bestimmte politische Richtung in politischer Beziehung verlangen. Nach dieser Richtung hin das Bedenkliche und die Gefahr eines solchen Beginnens darzulegen, ist allerdings die Pflicht der Presse.

Uebrigens scheint den conservativen Blättern die Veröffentlichung dieser Artikel sehr ungelegen zu kommen. Die „Kreuz-Ztg." hat von dem zweiten Artikel noch gar keine Notiz genommen; ebensowenig die „Norddeutsche Allgemeine". Auch die „Post" hat sich damit, nur eine Inhaltsangabe zu machen und einige Urtheile anderer Zeitungen abzudrucken, begnügt. Der „Reichsbote" hat erst das Wort gefunden; er ist im großen und ganzen natürlich mit dem Inhalt der Artikel einverstanden, oder doch der Meinung,

„daß derartige Belehrungen für den Offizierstand besser in die Lehrsäle der Erziehungs-Anstalten der Offiziere, als in die Presse vor das große Publikum gehören. Das „Militärwochenblatt" würde wohl thun, sich auf die Besprechung technisch- und historisch-militärischer Angelegenheiten zu beschränken."

Man fühlt also auch in diesen Kreisen das Bedenkliche derartiger Aeußerungen. Wie gesagt, wir können es nur willkommen heißen, daß der Presse einmal Gelegenheit gegeben wird, und zwar der Presse aller Parteien, diese Frage gründlich zu erörtern. Wir stimmen vollkommen mit dem „Mil.-Wochenblatt" darin überein, daß der Offizier keine Politik treiben dürfe; deshalb ist ihm auch durch die Verfassung das Wahlrecht entzogen. Ebenso stimmen wir mit dem „Militär-Wochenblatt" darin überein, daß ein charaktervoller Offizier eine Meinung haben dürfe und müsse in denjenigen Angelegenheiten, welche zur Zeit auf der Tagesordnung stehen und das Vaterland bewegen. Selbstverständlich braucht dann auch diese Meinung als eigene und selbständige sich durchaus nicht immer mit der der jeweiligen Regierung zu decken. Wer aber von dem Offizier verlangt, daß er von einer ganz besonderen, bestimmten Richtung hin eine politische Meinung über diese Tagesfragen hat und sie bethätigt, der zerrt den Offizier in das politische Treiben hinein, dem er entzogen sein soll.

Ein neuer Berliner Bäckerstrike

ist soeben angekündigt worden, nachdem der erste kaum ein Ende gefunden hat. Doch braucht das Berliner Publikum um die Folgen des zweiten Strikes noch weniger bange zu sein, als um die des ersten. Die Berliner Bäckerbewegung hat, wie die „Lib. Corr." schreibt, eine mehr persönliche Bedeutung, als die eines Kampfes zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Sie dreht sich nur um die Persönlichkeit des Strikeführers der Gesellen. Derselbe ist einst vor mehr als zwei Jahrzehnten Berliner Bäckergeselle gewesen, hat seine Stellung dann verloren, und die Berliner Bäckerinnung hat um des Anlasses seiner Entfernung aus dem Gewerbe willen damals den Beschluß gefaßt, daß kein Meister ihm mehr Arbeit geben dürfe. In der letzten Nummer der Berliner „Bäckerzeitung" deutet Bäckermeister W. Manegold in einem mit seinem Namen unterzeichneten Artikel den Ursprung des persönlichen Streites ziemlich deutlich mit folgenden Worten an:

„Wenn der Agitator der Gesellenschaft, welcher seit 20 Jahren sein Gewerbe als Geselle nicht mehr betreibt und auf Beschluß des Innungsvorstandes, weil in von ihm bei einem Bäcker in der Auguststraße gebackenem Brode unästhetische Sachen vorgefunden, lebenslänglich aus der Stammrolle der Arbeit suchenden Gesellen gestrichen ist, nachdem er wiederholt beantragt hat, wieder zur Arbeit zugelassen zu werden, welche Anträge aber einstimmig abgelehnt wurden, da ihn kein Meister wollte, nun, wie der gegenwärtige Strike beweist, versucht, alle humanen Bestrebungen der Meister, als Fachschulen, Fortbildungsschulen, herunterzusetzen und die Jugend der Meisterschaft abspenstig zu machen, — glaubt, seine Früchte seien gut, so sage ich: dieselben sind faul! und werde mit meinen Collegen bemüht sein, die Aeste abzuhauen, an denen sie sitzen. — Es steht wohl in der Schrift, wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen, aber nicht, daß derselbe über dem Meister stehen und berechtigt sein soll, ihm in seinem Geschäfte irgend welche Vorschriften zu machen. Die bekannten, für die Meister absolut unannehmbaren Anträge der Gesellenschaft sind auch nicht in dem Gehirn der in Arbeit stehenden Gesellen entstanden, sondern im Kopfe der Agitatoren, und man kommt in Versuchung, ihren Ursprung in Dalldorf zu suchen und ihre Urheber dem Professor Virchow zur Prüfung auf ihre Zurechnungsfähigkeit zu überweisen."

Von dem hier angedeuteten persönlichen Streit wird seit 20 Jahren der Gegensatz zwischen Bäckermeistern und Bäckergesellen beherrscht resp. vergiftet. Herr Pfeiffer hat sich seitdem eine andere Existenz als Inhaber eines Maskengarderoben-Verleihungsgeschäfts geschaffen; aber er hat die Excommunication durch die Berliner Bäckermeister nicht verwunden. Er gewann die Mehrzahl der Gesellen für sich, begründete und leitete das für Bäckergesellen bestimmte, noch heute bestehende Organ für die deutschen Bäckergesellen, den „Wecker", steht auch an der Spitze der freien Hilfskasse der Berliner Bäckergesellen. Der jüngste Berliner Bäckerstrike hätte wahrscheinlich vor seinem Ausbruch eine Ausgleichung erfahren und wäre nicht zu solcher Schärfe gediehen, wenn nicht an der Spitze der Strikenden Herr Pfeiffer gestanden hätte, von dem besonders die Innungs-Meister garnichts wissen wollen. Noch in der letzten Zeit des „Generalstrikes", als schon alle Stellen besetzt waren, beschlossen die Gesellen, daß der Strike nicht früher sein Ende haben werde, bis die Meister sich an die beauftragten Vertreter der Gesellen, die Herren Pfeiffer und Hoppe wenden würden. Das betrachteten die Meister als eine ihnen zugemuthete Demüthigung, und sie waren bereit, lieber die größten Opfer zu bringen, als sich der Forderung zu unterwerfen. Leider wird durch die Fortsetzung dieses, auf rein persönlicher Basis stehenden Streites das Verhältniß zwischen Bäckermeistern und Bäckergesellen immer mehr verhetzt. Auch die freien Hilfskassen sind leider in den Streit gezogen. Weil die Strikeführer, die Herren Pfeiffer und Hoppe, beide Beamte der freien Hilfskasse der Bäckergesellen sind, hat sich die Abneigung der Innungsmeister auch gegen diese Kasse gewandt. Sie wollen jetzt mit aller Macht darauf hinwirken, dieser Hilfskasse das Lebenslicht auszublasen. Nutzen von diesem persönlichen Streit werden weder die Bäckermeister noch die Bäckergesellen haben.

Die Lage auf Kreta

scheint sich immer kritischer zu gestalten, wie aus nachstehenden Depeschen hervorgeht:

London, 8. August. (Privattelegramm.) Der „Standard" berichtet von **blutigen Kämpfen zwischen Türken und Christen auf Kreta.**

Berlin, 8. August. (Privattelegramm.) Die **Kämpfe auf Kreta** fanden bei **Heraklion** statt; die **Truppen** schauten **unthätig** zu und theilten an die mohamedanische Bevölkerung Waffen aus. Tausende von Flüchtlingen landeten in Griechenland. Zur Unterstützung derselben sind hunderttausend Drachmen bewilligt worden.

Einer der „Pol. Corr." aus Athen zugehenden Meldung zufolge hält man in den griechischen Regierungskreisen noch immer an der Annahme fest, daß es möglich wäre, den bedrohlichen Zuständen auf Kreta ein Ende zu bereiten, wenn die Pforte sich zu ausgiebigen Concessionen, speciell auf finanziellem Gebiete entschließen und zugestehen würde, daß die Einkünfte der Insel, abgesehen von der Zahlung des Tributes, für die eigenen Bedürfnisse derselben verwendet werden sollen. Allerdings wäre es nothwendig, daß die Zugeständnisse der Pforte in kürzester Zeit erfolgen, weil sonst die Gefahr entstände, daß der auf gänzliche Losreißung Kretas aus dem türkischen Staatsverbande abzielenden Agitation immer mehr Anhänger zugeführt werden. Leider bethätige aber die Pforte wieder ihr bekanntes Zaudersystem, von dem sie allem Anscheine nach auch diesmal in der Behandlung der kretensischen Angelegenheiten nicht abgehen zu wollen scheine.

Wie man ferner ebendorther meldet, ist der an Stelle Nicolaki Pascha Sartinskys zur interimistischen Leitung des General-Gouvernements von Kreta berufene Riza Pascha bereits auf der Insel eingetroffen.

Ueber die bereits signalisirte Note der griechischen Regierung an die Mächte werden uns heute des näheren folgende Angaben auf telegraphischem Wege gemacht:

Wien, 8. August. (W. T.) Der „Pol. Corr." zufolge constatirt die den auswärtigen Mächten gesandte **griechische Note**, daß die türkischerseits zur Beruhigung **Kretas** ergriffenen Maßnahmen ungenügend seien; falls Massacres vorkommen, wäre die griechische Regierung vielleicht nicht im Stande, der Volksbewegung zu Gunsten der kretensischen Christen zu widerstehen, während sie wünscht, durch Anrufung der Großmächte eine Eventualität zu beseitigen, welche die **Intervention Griechenlands unvermeidlich** machen könnte.

Boulangers Vertheidigung.

Boulangers (schon kurz erwähntes) Vertheidigungsmanifest gegen die Anklageschrift des Oberstaatsanwalts füllt nicht weniger als acht Spalten in den boulangistischen Blättern und hat des näheren folgenden Gedankengang:

Sehr kurz geht der General in seinem Manifest über die Hauptbeschuldigung hinweg, daß er ein Attentat gegen die Sicherheit des Staates geplant habe. Er nennt diese Anklage eine lächerliche Fabel und setzt, wie bereits erwähnt, den belastenden Behauptungen des Oberstaatsanwalts, durch welche das Vorhandensein des Attentats dargethan werden soll, Punkt für Punkt formelle Dementis entgegen. So bestreitet er, am 14. Juli 1887 zu Agitationszwecken heimlich in Paris gewesen zu sein; er will an jenem Tage nachweislich als Kranker in Clermont-Ferrand das Bett gehütet haben. Den ihm zur Last gelegten Besuch beim **Prinzen Jerome** in Prangins stellt er rundweg in Abrede, alles, was über seine geheimen Correspondenzen gesagt wird, weist er als böswillige oder thörichte Erfindung zurück; in der sogenannten „historischen Nacht" hat er — nach seiner Version — den gefährlichen und thörichten revolutionären Vorschlägen gewisser Leute, die heute zu seinen Gegnern gehören, nur ein verächtliches Stillschweigen entgegengesetzt; den Ursprung der bedeutenden, von ihm zu Agitationszwecken verwendeten Summen erachtet er durch die eigene Angabe des Oberstaatsanwalts, daß er (Boulanger) binnen weniger denn Jahresfrist von allen Seiten 1275 Geldbriefe erhalten habe, für hinlänglich dargethan, und endlich protestirt er gegen die Beschuldigung, den Versuch zur Verführung von Offizieren und Soldaten gemacht zu haben. Keiner derselben werde auf Ehrenwort versichern können, daß er derartigen Gefahren ausgesetzt gewesen sei.

Ungleich eingehender beschäftigt Boulanger sich mit dem Vorwurfe der Käuflichkeit und der Verwendung der geheimen Fonds des Kriegsministeriums zu seinem persönlichen Nutzen. Bezüglich dieses Anklagepunktes begnügt er sich nicht mit einem einfachen „Nein" oder mit einer allgemein gehaltenen Zurückweisung; er bringt vielmehr Ziffern über Ziffern bei, um dem französischen Volke, „seinem allein competenten Richter", darzuthun, daß auch nicht ein Sou von den amtlichen Geldern in seine und seiner Freunde Tasche geflossen, sondern alles, einschließlich eines Betrages von 2000 Frcs. aus seiner Privatchatulle, im Interesse der militärischen Sicherheit Frankreichs, speciell für die Zwecke des „Nachrichtendienstes", verausgabt worden sei. Boulanger rühmt von sich, er habe als Kriegsminister den **Spionendienst** besser, als er je zuvor war, eingerichtet. Selbst in den Salons zu Berlin und Rom habe er Agenten unterhalten. Er habe oft dem Minister des Auswärtigen wichtige Mittheilungen machen können. Der Militär-Attaché einer fremden Großmacht habe damals Frankreich mit einem großartigen Spionennetz überzogen. Er (Boulanger) habe als Kriegsminister mit der größten Mühe das Versteck der Papiere des Attachés entdeckt und dieselben darauf in einer Nacht alle abschreiben lassen; ebenso habe er sich die Liste der Spione, deren sich jener bediente, zu verschaffen gewußt, ohne daß der Attaché je etwas davon erfahren hätte. In Folge dessen habe er das Spionengesetz genehmigen lassen, das er (Boulanger) ganz anders angewandt haben würde, wenn er Minister geblieben wäre. Boulanger schließt mit folgenden Worten: „Ich, den man des Attentats gegen das Vaterland anklagt, halte den Stimmzettel für die einzige Waffe, deren Gebrauch fortan gestattet ist. Wenn das allgemeine Stimmrecht so oft Vertrauen in mich gezeigt hat, so geschah es, weil dasselbe weiß, welches Vertrauen ich hinwiederum auf dasselbe setze. Angesichts der Ungerechtigkeit der Parlamentarier rufe ich die Gerechtigkeit des Volkes an."

Die Pariser Blätter, welche nicht unmittelbare Parteiorgane sind, sprechen die Ansicht aus, daß die Vertheidigung des Generals Boulanger gegen die Anklageschrift des Ober-Staatsanwalts Beaurepaire als eine sehr geschickte bezeichnet werden müsse. Was die Belangung Boulangers vor einem Kriegsgericht betrifft, so spricht die dem General sonst feindlich gesinnte „République française" entschieden die Ansicht aus, man könne denselben vor kein Kriegsgericht laden. Hätte er Unterschlagungen als General in Tunis begangen, so würde es möglich sein. Aber ein Kriegsminister könne nicht vom Kriegsgericht abgeurtheilt werden, die Stellung eines Ministers sei eine Civilstellung. Um Boulanger wegen Unterschlagung zu belangen, müßte man nach dem Gesetze der Verfassung von 1875 erst die Kammer berufen, diese müsse den Antrag auf gerichtliche Verfolgung stellen.

Boulangistenprozeß.

In dem Prozesse gegen Laisant, Laguerre und Déroulède wegen der Kundgebungen bei Gelegenheit des am 9. Juni in Angoulême veranstalteten Boulangistenbankets hat der Appellhof zu Bordeaux gestern das erstinstanzliche Urtheil bestätigt, durch welches Laisant freigesprochen und Laguerre zu 100 Frcs. Strafe verurtheilt wurde. Anlangend Déroulède, wurde das erstinstanzliche Erkenntniß, soweit es Déroulède von der An-

schuldigung der Widersetzlichkeit freispricht, aufgehoben und Déroulède dieses Vergehens wegen zu 300 Frcs. Geldstrafe verurtheilt. Die Appellationskosten wurden Laguerre und Déroulède zur Last gelegt.

Ministerkrisis in Spanien.

Der „Staaten-Corr."-Mitarbeiter in Madrid schreibt vom 4. August: In hiesigen wohlunterrichteten Kreisen wird nach der neuesten Lage der Dinge eine ministerielle Krisis als nicht unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Die conservative Partei ist noch nicht stark genug, um ein Ministerium zu bilden. Das Ministerium Sagasta dürfte vielmehr im Amte bleiben und sich höchstens im Herbste reconstruiren. Das jetzige Cabinet hat nämlich noch die Aufgabe, das allgemeine Stimmrecht in der Kammer durchzubringen, und dies schließt des weiteren aus, daß ein Uebergangsministerium ins Leben treten werde. Nach Ablauf der Session werden die Neuwahlen schon auf Grund des allgemeinen Stimmrechtes erfolgen und es wird sich hierbei zeigen, ob die Conservativen die Majorität erlangen oder die liberale Partei noch weiter am Ruder bleibt. Das allgemeine Stimmrecht, ohne Zweifel die bedeutendste Vorlage, mit welcher sich die Kammer bei ihrem nächsten Zusammentreten beschäftigen wird, ist nach der Intention des Ministeriums kein absolutes, sondern an ein mindestens dreijähriges Domicil in Spanien und an einen bestimmten Steuersatz geknüpft, dessen Höhe noch Gegenstand von Berathungen bildet.

Deutschland.

* **Berlin**, 7. Aug. Die Kaiserin verläßt am Mittwoch mit den kaiserlichen Prinzen Wilhelmshöhe und trifft am Donnerstag, Morgens 7¼ Uhr, auf der Wildparkstation bei Potsdam ein. Von dort begiebt sie sich nach dem Neuen Palais und wird daselbst für die nächsten Tage Aufenthalt nehmen.

* **[Zum Besuch des österreichischen Kaisers.]** Die Mittheilung, daß Kaiser Franz Josef die Rückreise von hier über Kassel zurücklegen werde, um die dortige Jagdausstellung zu besuchen, erweist sich als unbegründet. Der Kaiser wird vielmehr auch den Rückweg über Dresden-Bodenbach-Prag nehmen. Außer dem Feldmarschall Grafen Moltke wird, wie die „Magdeb. Ztg." hört, auch der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, sich hier einfinden, um an der Begrüßung des kaiserliches Gastes theilzunehmen.

* **[Der Zar]** wird in Kopenhagen, wo er Ende dieses Monats erwartet wird, den König von Griechenland noch anwesend finden; auch der **Prinz von Wales** wird mit seiner Gemahlin ungefähr zu gleicher Zeit in Kopenhagen eintreffen. Von einem Kopenhagener Aufenthalt des **Herzogs von Cumberland** verlautet indessen nichts.

* **[Zum Kaisermanöver.]** In der Umgebung des Kaisers bei den westfälischen Kaisermanövern werden sich, wie aus der nach Minden gelangten amtlichen Liste hervorgeht, befinden: die Prinzen Heinrich, Albrecht und Leopold von Preußen, Maximilian von Baden und Karl von Schweden, die Fürsten von Lippe-Detmold und Lippe-Schaumburg, der Kriegsminister, die Chefs des Großen Generalstabes, des Militär- und Civilcabinets und des Hauptquartiers.

* **[Kampfesweise des officiellen Organs der conservativen Partei.]** Wir nahmen am Montag davon Notiz, daß eine schwedische Gesellschaft die deutsch-freisinnigen Abgeordneten aufgefordert hat, für Abtretung der nördlichen Districte Schleswigs an Dänemark zu wirken. Wir wunderten uns nicht über die Unkenntniß deutscher Verhältnisse, welche jene schwedischen Männer gezeigt, wohl aber über den Mangel an Anstand bei derjenigen deutschen Presse, welche erst die Freisinnigen so dargestellt hat, daß man im Auslande sich ein ganz falsches Bild von denselben macht, und welche nunmehr die auf Grund des von ihr selbst vorgezeichneten falschen Bildes an die Freisinnigen gerichteten beleidigenden Zumuthungen gegen diese Partei auszubeuten sich nicht scheut. Die „**Conserv. Corresp.**" (das **officielle Organ der conservativen Partei**), welche noch dazu die verleumderische Broschüre von dem Programm aus den 99 Tagen wieder bei ihren Verdächtigungen benutzt hatte, ist natürlich ärgerlich darüber, daß wir ihren Mangel an Anstand offen dargelegt hatten. Die Correspondenz behauptet ganz frisch, fromm, fröhlich, frei, sie habe die Freisinnigen nur „in dem Lichte dargestellt", „in welchem sie sich gezeigt". Das ist ihre ganze Entschuldigung. Unmittelbar hinterher macht sie wieder — ohne jeden Beweis — ganz allgemeine, vollständig unfaßbare Redensarten, als ob die Freisinnigen verdienten, vom Auslande so beurtheilt zu werden, wie es jene Schweden gethan.
Es ist nicht unsere Absicht, uns mit Organen, welche solche Gesinnung bekunden, wie die „C. C." in diesem Falle, lange herumzustreiten. Wir legen ihr nur ein paar Fragen vor. Hält sie es wirklich für anständig, immer wieder so gänzlich unbewiesen in die Welt geschleuderte Behauptungen, wie die jener Broschüre von der angeblich geplanten Auslieferung der Reichslande an Frankreich, und was der elenden Verleumdungen mehr sind, im politischen Kampfe den Freisinnigen vorzuwerfen? Die „C. C." antworte doch einmal mit ja oder nein! Ferner, wer schadet dem Reiche im Auslande am meisten, die Freisinnigen — welche doch wahrhaftig nicht nöthig haben, sich immer ihres Patriotismus noch ausdrücklich zu rühmen, wie andere Parteien — oder diejenigen, welche nicht genügend unterrichteten Ausländern gegenüber es immer so darstellen, als gäbe es im Ernste Reichsfeinde in Gestalt großer Parteien bei uns? Nicht immer sind diejenigen die besten Patrioten, die sich selbst stets so nennen.

* **[Juristentag.]** Mit Bezug auf den vom 11. bis 13. September d. J. zu Straßburg stattfindenden Juristentag (Begrüßungsabend am Dienstag, den 10., im Civil-Casino am Sturmeckstaden) macht das Schriftführeramt bekannt, daß Gesuche um Wohnungs-Vermittelung thunlichst vor dem 1. September an den Vorsitzenden des Ortsausschusses, Herrn Bürgermeister Back, zu richten sind.

* **[Abtheilung für Colonialangelegenheiten.]** Auch verschiedenen anderen Blättern wird die neulich von der „Wes.-Ztg." gebrachte Meldung bestätigt, daß die Bildung einer besonderen Abtheilung für Colonialangelegenheiten im Auswärtigen Amt als sicher anzusehen sei.

* **[Zur Aufbringung von Volksschullehrerpensionen]** kommt bekanntlich, außer den gesetzlichen Staatsbeiträgen bis zur Höhe von jährlich 600 Mk., noch die Verpflichtung der Schulverbände zur Leistung von Beiträgen in Betracht. Nach einer Verfügung des Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten ist grundsätzlich daran festgehalten, daß die Schulverbände nur den Antheil an der gedachten Pension aus eigenen Mitteln zu decken haben. Wenn aber in einzelnen Fällen ein Schulverband erweislich durch Aufbringung seines Antheils an der Lehrerpension unfähig werden sollte, die Schullasten zu tragen, dann soll auch für denselben der Staat zu diesem Zwecke helfend eintreten, oder wenn ungeachtet der Erleichterung, welche gewisse Schulverbände in Folge der Gesetze vom 14. Juni v. J. und 31. März d. J. zu Theil wird, die Lehrerbesoldung ohnehin schon ganz mittelst einer Staatsbeihilfe hat gesichert werden müssen, ist unter Darlegung des Sachverhaltes und Begründung des Bedürfnisses die ministerielle Genehmigung behufs Gewährung einer Beihilfe zur Bestreitung der Schulunterhaltungskosten nachzusuchen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Aug. Aus Preßburg gemeldet wird, hat eine württembergische **Militär-Deputation** dem 6. Husaren-Regiment König von Württemberg, welches anläßlich des Jubiläums des Königs Karl eine Deputation nach Stuttgart gesandt hatte, einen Gegenbesuch abgestattet. In Anwesenheit des Offizierscorps des genannten Regiments fand dabei ein Verbrüderungsfest statt, bei welchem begeisterte Toaste auf beide Reiche und deren Herrscher ausgebracht wurden. (W. T.)

Wien, 7. August. Der **Kaiser** ist heute Mittag aus Ischl hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Wien, 7. August. Bei dem gestern Abend auf dem Kahlenberge stattgehabten **Bankett der Theilnehmer am Anthropologen-Congresse** brachte Virchow den Toast auf den Kaiser Franz Josef aus, den mächtigen Bannerträger aller guten Dinge in Oesterreich, welches noch heutigen Tages ein starker Schirm gegen Gefahren von Osten her sei. Hofrath v. Wattenwyl erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Verbündeten und Freund des österreichischen Kaisers, Se. Majestät den Kaiser Wilhelm. **Beide Toaste wurden begeistert aufgenommen.** (W. T.)

Frankreich.

Paris, 7. August. **Die Staatseinnahmen** überstiegen im Juli den Voranschlag um 7 400 000, das Ergebniß des Vorjahres um 2 586 000 Frcs.

Paris, 7. August. Die hiesigen **Studirenden** und die hier anwesenden auswärtigen Studenten-Deputationen begaben sich mit ihren Fahnen und Abzeichen heute nach der Wohnung des Prof. Dr. **Pasteur** und brachten demselben ihre Huldigung dar. Prof. Dr. Pasteur dankte mit bewegten Worten. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 7. Aug. Die erste **Jahresversammlung der internationalen criminalistischen Vereinigung** wurde heute unter zahlreicher Betheiligung eröffnet. Die Versammlung trat in die Berathung über die bedingungsweise Freilassung von Verurtheilten ein und beschloß eine Ergebenheitsadresse an die belgische Regierung.

Am 9. August: S.-A. 4.28, S.-U. 7.41. **Danzig, 8. Aug.** M.-A. bei Tage, M.-U. 1.41.

Wetteraussichten für Freitag, 9. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach klar, theils wolkig bei Sonnenschein, theils bedeckt und stellenweise Regen; ziemlich warm. Mäßiger bis frischer Wind. Früh Morgens und Nachts sehr kühl.

Für Sonnabend, 10. August:

Warm, sonnig, wolkig, zum Theil klar. Angenehme Nacht bei Mondenschein. Früh kühl. Schwacher und mäßiger Wind. Gewitterregen bevorstehend.

Für Sonntag, 11. August:

Vielfach heiter, warm, helle Wolken, zum Theil ganz klar, windig. Früh und Nachts kühl. Strichweise Gewitterregen.

Für Montag, 12. August:

Theils heiterer Himmel, theils wolkig bei Sonnenschein, theils bedeckt und Regen mit Gewittern; warme Luft. Schwacher bis mäßiger Wind. Früh und Nachts kühl. Nebeldunst an den Küsten.

* **[Durchgang des Mondes vor dem Jupiter.]** Das seltene astronomische Schauspiel, das sich gestern Abend am südsüdwestlichen Horizont darbot, konnte namentlich in seinem ersten Stadium sehr gut beobachtet werden. Die Bedeckung eines Fixsternes durch den Mond ist bekanntlich nichts seltenes; der betreffende Fixstern verschwindet dann plötzlich, ohne eine Lichtabnahme bemerkt. Anders ist der Hergang bei dem Vorbeigange des Mondes vor einem größeren Planeten, den er nicht oft auf seiner Bahn antrifft. Das letzte für uns sichtbare derartige Ereigniß ereignete sich vor 4½ Jahren, wo ein solcher Vorübergang des Mondes vor der Venus stattfand. Bei einer solchen Planetenbedeckung tritt, wie gestern sehr deutlich wahrgenommen werden konnte, eine allmählich fortschreitende Lichtabnahme ein, je mehr sich derselbe der Mondscheibe nähert. Bald nach 8½ Uhr trat Jupiter ganz nahe an die linke, dunkle Seite des Mondes heran und alsbald schien der Stern völlig zu erlöschen. Inzwischen aber zogen sich die von Westen her gegen 8 Uhr links und rechts vom Monde abgezogenen Wolken immer mehr zusammen und verdeckten — wenigstens an der Meeresküste, wo wir unseren Beobachtungsposten gewählt hatten — leider die zweite Hälfte des astronomischen Vorganges: den Wiederaustritt des Jupiter auf der rechten Seite des Mondes.

Aus Marienburg schreibt man uns dagegen: Der Vorübergang des Jupiter konnte hier trotz der zeitweise passirenden Wolken mit bewaffnetem, sowie auch unbewaffnetem Auge gut beobachtet werden. Besonders schön zeigte sich der Mond bei Austritt des Jupiter.

* **[Schwere Gewitter.]** Wiederholt zogen gestern Nachmittag Gewitter über unsere Gegend hinweg, die sich mehr oder minder heftig entluden. Gegen Abend schienen dieselben im Süden, Westen und Südosten sich über eine Stunde lang gegen einander zu entladen. Blitz auf Blitz fuhr in rascher Folge nieder, mitunter von krachenden Donnerschlägen, von wolkenbruchartigen Regenschauern und auf kurzen Strichen zum Theil mit Hagel begleitet. Das um 7½ Uhr über Danzig, später auch über Oliva und Zoppot ziehende Gewitter war von Hagel begleitet. Vom Perron des Bahnhofs Oliva aus konnte man im Zeitraum von einer guten Viertelstunde fast ein Dutzend in südöstlicher Richtung senkrecht zur Erde niedergehende Blitzstrahlen beobachten, deren intensives Leuchten in dem sehr dunklen Horizont einen großartigen Anblick darbot. Leider ist hier in Danzig dem **Gewitter ein Menschenleben zum Opfer** gefallen. Um sich vor dem Regen zu schützen, hatte sich der am Wasserübungsplatze der **Pioniere** stehende Wachtposten von der ersten Compagnie des Pionierbataillons in das Schilderhaus begeben. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl durch das Dach des Schilderhauses auf den Helm des Soldaten, versengte ihm die Haare, ging auf den Flintenlauf über, drehte den Kolben ab und fuhr an den Füßen des Mannes entlang in die Erde. Als der Unglückliche um 9 Uhr von der Ablösung gefunden wurde, brachte man ihn sofort nach dem Garnison-Lazareth, doch stellte es sich hier heraus, daß er von dem Blitzstrahl sofort getödtet worden war. — Ueber weitere Schäden durch Blitzschläge vermochten wir bisher nichts zu erfahren.

* **[Zugverspätung.]** Zum zweiten Male in dieser Woche erlitt heute der über Konitz kommende Berliner Nacht-Courierzug eine so erhebheblich Verspätung, daß der als „Schulzug" auf Pünktlichkeit angewiesene Zug 93 seine Ankunft in Dirschau nicht abwarten konnte und Passagiere und Postsachen des Courierzuges erst mit dem folgenden 9.38 hier eintreffenden Zuge nach Danzig befördert werden konnten.

* **[Wahlen zur Provinzialsynode.]** Die diesjährigen Kreissynoden haben die Wahlen des letzten Drittels der Abgeordneten zu der im nächsten Jahre zusammentretenden II. westpreußischen Provinzialsynode vorzunehmen. Es wählen dabei Danzig Stadt 3, Elbing, Kulm-Graudenz, Konitz, Marienwerder und Rosenberg je 2, Dt. Krone, Thorn und Flatow je 1 Abgeordneten, zusammen 16 Abgeordnete.

* **[Strandung.]** Gestern Abend ca. 8 Uhr strandete bei Ost-Neufähr auf der Sandbank vor der Weichselmündung bei umlaufenden Winden und Gewittern der englische Schooner „Lady Cecilia Hay", mit Heringen für Danzig bestimmt. Das Rettungsboot der Station Neufähr ging in See und es gelang der Mannschaft desselben, einen Anker mit ca. 70 Faden Kette auszuschleppen und das Schiff heute Morgens 2 Uhr vom Grunde abzuschleppen, worauf es seinen Weg nach Neufahrwasser fortsetzte.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Warschau wird heute telegraphisch ein Wasserstand von 1,44 Meter, also fallendes Wasser gemeldet.

* **[Urlaub der Regierungsbeamten.]** Der Minister des Innern hat in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten angeordnet, daß ein Urlaub von vier oder mehr Wochen nur denjenigen Beamten zu ertheilen ist, die desselben auf Grund ärztlichen Anrathens zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit bedürfen. Für die Beamten, die, ohne krank zu sein, nur sich erholen wollen, soll ein zwei- bis dreiwöchentlicher Urlaub als ausreichend erachtet werden, insbesondere für die in jüngeren Lebensjahren befindlichen Beamten.

* **[Personalien.]** Der Rechtscandidat Franz Birnbaum aus Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Putzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Danziger Männergesangverein.]** Das diesjährige Sommerfest des genannten Vereins wird am nächsten Montag in Oliva begangen werden. Die gemeinschaftliche Fahrt dorthin soll mit dem um 3.20 Nachmittags von hier abgehenden Zuge erfolgen. Bei günstigem Wetter soll dann zunächst der Park des Kinder- und Waisenhauses besucht und hier ein längerer Aufenthalt genommen werden. Alsbann ist ein Spaziergang auf bequemen Wegen durch den Wald nach dem „Waldhäuschen" zu Oliva geplant, wo der Abend zugebracht werden soll.

* **[Gesangaufführung in der Marienkirche.]** In der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien wird am Sonntag, den 11. d. M., und den folgenden Trinitatis-Sonntagen 10 Uhr Vormittags eine „Motette zur Trinitatiszeit", Dichtung von Georg Seyferth, einem jungen Danziger, componirt von Gustav Jankewitz, durch den St. Marienkirchen-Chor unter Leitung seines Dirigenten Herrn Jankewitz vorgetragen werden.

* **[Vorschußverein.]** In der gestern Abend abgehaltenen Quartals-Generalversammlung des Vorschußvereins wurde der Geschäftsbericht für das 2. Quartal 1889 erstattet, aus welchem wir entnehmen, daß das Vereinsvermögen am Ende des 2. Quartals 280 561 Mk. betrug. Das Depositenconto stellte sich auf 975 539 Mk. und hat eine Erhöhung von 35 000 Mk. erfahren. Es wurden 31 090 Mk. Darlehen oder 17 050 Mk. mehr als im vergangenen Quartal aufgenommen, und ebenso ist der Wechselbestand, welcher sich auf 1 190 199 Mk. belief, um 34 786 Mk. höher geworden. Es sind im verflossenen Vierteljahre 42 Mitglieder neu eingetreten, so daß der Verein gegenwärtig 1704 Mitglieder zählt. Da das neue Genossenschaftsgesetz am 1. Oktober in Kraft tritt, ist es nothwendig, daß sämmtliche Beiträge für das Jahr 1888 eingezahlt werden. Der Verwaltungsrath hat beschlossen, daß alle diejenigen, welche nicht bis zum 1. September diese Beiträge entrichtet haben, ausgeschlossen werden.

* **[Lotterie.]** Die erste Ziehung der nächsten (181.) preußischen Klassenlotterie wird am 1. Oktober ihren Anfang nehmen. Die Ausgabe der Loose beginnt einen Tag nach Beendigung der gegenwärtigen vierten Ziehung.

[Polizeibericht vom 8. August.] Verhaftet: 1 Tischler wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 roth und weiß carrirter Bettbezug. — Gefunden in einem Coupé III. Klasse von Zoppot eine Handtasche mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

⊖ **Putzig**, 7. August. In der letzten Kreistagssitzung wurde der Gutsbesitzer Thymian in Neu-Oblusch zum Mitgliede des Kreis-Ausschusses gewählt und die Wahl des Oberamtmanns Lewezens-Bresin, sowie die des Gutsbesitzers Hodam-Brusdau zu Kreistagsabgeordneten im Wahlverbande der größeren Grundbesitzer für giltig erklärt und die Gewählten als Mitglieder des Kreistages eingeführt. Da eine Theilung der Kreis-Sparkasse Neustadt-Putzig bevorsteht, so wurde die Anstellung eines Sparkassen-Rendanten auf Lebenszeit und die Annahme eines Controleurs für die Sparkasse beschlossen. Der Reingewinn der Sparkasse vom Jahre 1888 soll auf die Kreise Neustadt und Putzig vertheilt und der auf letzteren fallende Theil mit dazu verwendet werden, eine der Putziger Hauptstraßen, nämlich die vom Marktplatze nach der Gnesdauer Chaussee führende Mühlenstraße zu unterhalten und demnächst umzupflastern. — Gestern Abend brach plötzlich in den Kellerräumen des Kaufmanns Landmesser Feuer aus, welches durch die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings beim Abfüllen von Spiritus entstanden war, glücklicherweise aber bald gelöscht wurde; doch erlitt Herr L. erhebliche Brandwunden. — Wie im Februar berichtet wurde, fand ein Arbeiter beim Hofbesitzer G. in Clapau dadurch seinen Tod, daß die zum Wegräumen des Häcksels von der Maschine gebrauchte Schaufel von den Schwungrädern derselben erfaßt, fortgeschleudert und dem Arbeiter so in den Leib getrieben wurde, daß der Tod bald darauf eintrat. Es wurde hierauf der Besitzer G. vom Staatsanwalt in Danzig wegen fahrlässiger Tödtung mit der Begründung angeklagt, daß er es versäumt habe, die vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen bei freiliegenden Theilen einer Maschine anzubringen. Da jedoch der Angeklagte behauptete, daß Verkleidungen durch Bretter oder Metall bei Schwungrädern der Maschinen ihm fremd seien, und diese Aussage durch Sachverständige bestätigt wurde, da ferner der Arbeiter von seinem Herrn die bestimmte Weisung erhalten hatte, die Maschine zum Fortschaffen des Häcksels stets anzuhalten, so erfolgte die Freisprechung des Angeklagten. — Die diesjährige Lehrerconferenz des Kreises Putzig findet hier am 27. September statt.

♂ **Marienwerder**, 7. August. Die Provinzialpresse brachte dieser Tage die Mittheilung, daß der hiesige **Bahnhofs-Assistent C.** unter dem Verdacht des Betruges einstweilig seines Amtes enthoben worden sei. Die Angabe ist richtig. Es handelt sich um anscheinend betrügerische Manipulationen bei der Frachtabrechnung mit einem hiesigen Kaufmann. — Der schlechte **Ausfall der Getreideernte** in diesem Jahre, der durch die anhaltend regnerische Witterung noch weiter herabgemindert zu werden droht, wird die Landleute unserer Gegend dazu führen müssen, auf eine möglichst vortheilhafte Verwerthung ihrer anderen Producte Bedacht zu nehmen. Sehr ergiebig ist die diesjährige Obsternte, und da im allgemeinen hier vortreffliche Sorten gebaut werden, so wird die Veranstaltung einer Obst- und **Gartenbau-Ausstellung** als sehr vortheilhaft erachtet. Dieselbe dürfte nicht in zu großem Maßstabe erfolgen, müßte immerhin aber so ausgedehnt sein, um auf auswärtige Händler Anziehungskraft auszuüben.

⊡ **Strasburg**, 7. Aug. Mehr denn irgend wo anders sind hier in letzter Zeit die **Schweinepreise** in die Höhe gegangen. Während man früher für den Centner Schweinefleisch Lebendgewicht 30 Mk. zahlte, muß man jetzt 42 Mk. dafür geben; ja, einzelne Leute haben in den letzten Tagen schon 54 Mk. gezahlt. In Folge dessen werden auch die Preise für Federvieh, welches sonst hier ziemlich billig ist, entsprechend steigen. — Die Gemeinde Michlau in der Nähe Strasburgs hat beschlossen, eine **Brücke über die Drewenz** zu bauen. Es wird dadurch einem lange gefühlten Bedürfniß abgeholfen werden. — Der evangelische gemischte **Kirchenchor**, welcher hier seit Jahren bestand, hat sich aufgelöst, und es ist an seine Stelle ein Männer-Kirchenchor getreten. — Am 10. d. M. verläßt uns unsere **Garnison** auf kurze Zeit. Das 4. Bataillon des Infanterie-Regiments Graf Schwerin begiebt sich zunächst zu Fuß nach Graudenz zum Regimentsexerciren. Von dort marschirt das ganze Regiment nach Thorn zum Brigade-Exerciren, von wo es mit der Eisenbahn zum Manöver in die Gegend zwischen Schneidemühl und Flatow befördert wird. Am 18. September kehren die Soldaten in ihre Garnisonen zurück.

η **Thorn**, 7. August. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurden die Kosten der Vertretung für die drei zum **Zeichencursus** an der Handwerkerschule zu Berlin einberufenen Lehrer für dieses Jahr bewilligt und beschlossen, in anderen größeren Städten der Provinz anzufragen, ob das dort auch geschieht. Die Versammlung genehmigte, daß mit dem Bau eines zweiten Lagerschuppens an der Uferbahn alsbald begonnen werde, und bewilligte die Kosten im Betrage von 18 000 Mk. Die beiden städtischen Lagerschuppen sollen durch einen Ladeperron verbunden werden. — Die Gasproduction in der städtischen Gasanstalt ist im Betriebsjahre 1888/89 um nahezu 100 000 Kubikmeter gestiegen; auch jetzt findet in jedem Monat eine Zunahme statt. Da ist der schon vor vier Jahren geplante Neubau eines dritten Gasometers zur dringenden Nothwendigkeit geworden. Der Magistrat hat mit der Braunschweiger Gasometerfabrik von A. Wilke u. Co. wegen Ausführung des Baues verhandelt. Diese verlangt 90 000 Mk. Dazu kommen noch die Kosten für den Bauplatz, für Umfassungsmauer, Rohrlegung und andere Nebenanlagen mit 28 000 Mk. Die Versammlung genehmigte, daß der genannten Firma der Bau übertragen werde. Die erforderlichen 118 000 Mk. sollen aus den Ueberschüssen der Gasanstalt gedeckt werden. — Am 15. Juli d. J. zeigten sich am Schulhause der Jakobsvorstadt bedenkliche Risse. Die nähere Untersuchung ergab, daß die Querwände des massiven Gebäudes total geborsten waren, so daß die Längswände nach Außen klafften. Das Gebäude wurde sofort von dem dort wohnenden ersten Lehrer geräumt und dann nach Möglichkeit abgesteift. Die über die Risse angelegten Cementbänder sind aber wieder zerrissen, ein Beweis, daß das Haus noch nicht stillsteht und möglicherweise einstürzen kann. Die Ursache für diese höchst merkwürdige Erscheinung ist auf eine Erdbewegung zurückzuführen, welche der anhaltend niedrige Wasserstand der Weichsel und das dadurch bedingte Sinken des Grundwassers auf der Jakobs-Vorstadt erzeugt. Jedenfalls wird das Gebäude nicht mehr zu Schulzwecken benutzt werden können. Es soll daher noch in diesem Jahre der Neubau eines Schulhauses auf dem oberen Theile der Jakobs-Vorstadt beginnen, wozu bereits der Bauplatz gekauft ist.

Königsberg, 6. Aug. Der „Pr.-L. Ztg." schreibt man von hier: Von einem recht traurigen Geschick ist die Familie des Geh. Medizinalraths, Professor Dr. J. betroffen worden. Eine erwachsene Tochter war seit längerer Zeit in Schwermuth verfallen, die schließlich so zunahm, daß die Kranke gestern Abend in einem unbewachten Augenblicke sich aus dem zweiten Stock der elterlichen Wohnung herabstürzte und dabei derart verletzte, daß sie nach wenigen Stunden verstarb.

Bromberg, 7. August. Der schon mehrfach besprochene **Prozeß Petrich**, welcher, wie bekannt, schon im Monat Juli vor dem Schwurgericht zur Verhandlung kommen sollte, gelangt nunmehr morgen zur Aburtheilung vor der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts. Die Anklage vor dem Schwurgericht lautete, wie damals mitgetheilt, auf räuberische Erpressung (die Verhaftungs- und Haussuchungsscene bei dem Propst in Osielsk) und auf Betrug. Jetzt ist die erstere Anklage von den Betrugsfällen getrennt worden, so daß über das erstere Verbrechen das im Oktbr. d. J. zusammentretende Schwurgericht zu befinden haben wird, während über die Betrugsfälle morgen die Strafkammer entscheiden soll. Wie verlautet, liegen 36 solcher, in der Art ihrer Ausführung fast gleicher Betrügereien vor.

Literarisches.

* Die August-Nummer von **Westermanns illustrirten deutschen Monatsheften** enthält drei Novellen: „Der Sandmesser" von Emmy v. Dincklage, „Der Tribuliersoldat" von Hans Hoffmann und „Die Feuerprobe" von Adalbert v. Hanstein; außerdem den Schluß der Abhandlung über „Guiseppe Verdi" von Otto Gumprecht, sowie den Schluß der „Lebens- und Fortpflanzungsgeschichte unseres Kuckucks" von Adolf Müller (illustrirt); „Erinnerungen an Theben" von Theodor Harten und „Eine Fahrt nach Dalmatien" von H. E. v. Berlepsch. Eine hinterlassene historische Studie über „König Manfred von Sicilien" des verstorbenen Ludwig Steub aus München reiht sich diesen Beiträgen an, und eine Anzahl literarischer Besprechungen beschließt das Heft.

⊙ **Fahrhandbuch zum Selbststudium für alle Freunde des Fahrsports**, von Berthold Schönbeck, Stallmeister des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen (Verlag von Friese und v. Puttkamer in Dresden). Dieses Buch, ganz einzig in seiner Art, liegt nun abgeschlossen vor uns, nachdem es in 6 Lieferungen einzeln erschienen ist und sich während des Erscheinens schon die Anerkennung aller betheiligten Kreise, ja sogar diejenige der allerhöchsten Herrschaften erworben hatte.

⊙ **Germanias Sagenborn.** Mähren und Sagen für das deutsche Haus bearbeitet von Emil Engelmann. Mit vielen Bildern nach Zeichnungen von Baur, Bendemann, Camphausen, Cloß, Häberlin, Hoffmann, Hübner, Lauffer, Max, Makart, Richter, Schmidt, Schnorr v. Carolsfeld u. a. (Stuttgart, Verlag von Paul Neff.) Von diesem Werke, welches wir beim Erscheinen der ersten Lieferung bereits besprochen haben, sind nunmehr die ersten sieben Lieferungen erschienen. Dieselben haben im vollsten Maße die Erwartungen erfüllt, zu denen die ersten Lieferungen berechtigten.

Vermischte Nachrichten.

* **[Der englische Dichter Lord Tennyson]** feierte Dienstag den 6. d. seinen achtzigsten Geburtstag auf seinem Landsitz zu Aldworth, wohin er sich kürzlich nach überstandener schwerer Krankheit zurückgezogen hatte. Er ist jetzt soweit wiederhergestellt, daß er täglich größere Spaziergänge und Ausfahrten unternehmen kann.

a. [Ein verwegener Eisenbahnraub] wird von Kansas City berichtet. Zwei Räuber bestiegen unweit der letzten Stadt einen Zug der Wabash Western Eisenbahn und zwangen die Insassen des Schlafwagens mit vorgehaltenem Revolver, ihr Geld und ihre Werthsachen auszuliefern.

Aachen, 7. Aug. Die erste englische Post vom 6. d. M. ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Ankunft des Schiffes in Ostende. (W. T.)

München, 5. Aug. Der Fehlbetrag des Turnfestes beläuft sich der „Frkf. Ztg." zufolge auf 60 000 Mk.; die Garantiezeichner werden 25 Proc. zahlen müssen.

ac. **Newyork**, 5. Aug. [Feuersbrunst.] Die am Spokane-Flusse im Territorium Washington gelegene Ortschaft Spokane Falls ist in Flammen und wird wahrscheinlich völlig zerstört werden. Da das Telegraphenamt mit verbrannt ist, liegen bis jetzt nur dürftige Einzelheiten vor. Spokane Falls hat eine Bevölkerung von 20 000 Personen und ist beinahe so bedeutend wie die jüngst von einem ähnlichen Unglück heimgesuchte Stadt Seattle. Die Feuersbrunst begann gestern Abend um 6 Uhr in einem Restaurant und 21 der schönsten Häusergevierte sind total verbrannt, darunter der Bahnhof der Northern-Pacific-Eisenbahn, etliche Hotels, das Opernhaus sowie andere große und öffentliche Gebäude. Die Stadt besitzt, da sie dicht an die Bergwerksregion stößt, viele große Schmelzwerke und ähnliche Anstalten. Die Flammen sind noch nicht unterdrückt und es wird gefürchtet, daß die ganze Stadt der Zerstörung anheimfallen werde. Der angerichtete Schaden beläuft sich einer ungefähren Schätzung nach auf 15 000 000 Doll. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 7. August. Die „Hamburgische Börsenhalle" vernimmt von unterrichteter Seite, daß die Dampfer der „Wörmann-Linie" vom Herbst ab einige Häfen der Westküste Marokkos versuchsweise anlaufen werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Münster, 8. August. Der „Westfälische Merkur" theilt die zurückgelangte Bischofscandidatenliste mit und fügt hinzu: Capitularvicar Giese-Münster und Weihbischof Zeiten-Trier seien als minder angenehm bezeichnet; unbeanstandet seien Weihbischof Cramer-Münster, Weihbischof Fischer-Köln Gymnasiallehrer Dingelstad-Vechta.

London, 8. August. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 3 Proc.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. August.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,50	64,50
Sept.-Okt.	187,70	188,20	4% russ. Anl. 80	88,20	88,20
Novbr.-Dez.	189,70	190,20	Lombarden	50,90	51,00
Roggen			Franzosen	96,10	95,60
Sept.-Okt.	160,00	160,00	Cred.-Actien	163,50	163,40
Novbr.-Dez.	162,70	162,70	Disc.-Comm.	235,20	235,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	171,10	171,10
loco	24,00	24,00	Laurahütte	141,00	140,50
Rüböl			Oestr. Noten	171,00	171,00
Sept.-Okt.	61,90	61,80	Russ. Noten	210,85	210,70
April-Mai	61,20	61,00	Warsch. kurz	210,40	210,10
Spiritus			London kurz	20,45	20,45
August-Sept.	38,30	38,40	London lang	20,34	20,34
Sept.-Okt.	35,10	35,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	75,90	76,30
4% Reichsanl.	108,50	108,50	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	104,20	104,20	D. Oelmühle	149,50	150,00
4% Consols	107,10	107,10	do. Priorit.	135,20	135,50
3½% do.	105,20	105,20	Mlawka St.-P.	118,00	118,00
3½% westpr. Pfandbr.	102,00	102,25	do. St.-A.	68,10	68,90
do. neue	102,00	102,25	Ostpr. Südb. Stamm-A.	106,40	106,40
3% ital. g. Prio.	59,90	59,90	Danz. St.-Anl.	—	—
5% Rum.-G.-R.	96,90	96,50	Türk. 5% A.-A.	82,00	82,80
Ung. 4% Gldr.	85,50	85,60			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 7. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 19,00, per Dezember 14,72½, per Febr. 15,75, per Mai 14,75. Stetig.

Hamburg, 7. Aug. Kaffee good average Santos per August 74½, per Septbr. 74½, per Dezember 73¾, per März 1890 74¼. Abwartend.

Hamburg, 7. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—165, do. neuer 162—172, russ. loco ruhig, 100—106. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 67. — Spiritus still, per August-Septbr. 22½ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per Nov.-Dez. 23¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 7,25 Br., 7,20 Gd., per August-Dezember 7,40 Br., 7,35 Gd. — Wetter: Regenböen.

Havre, 7. August. Kaffee good average Santos per Dezember 92,25, per März 90,75, per Mai 90,25. Behauptet.

Bremen, 7. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Geschäftslos, loco Standard white 7,30 Br.

Mannheim, 7. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,70, per März 19,80. Roggen per Novbr. 16,05, per März 16,40. Hafer per November 14,15, per März 14,60.

Frankfurt a. M., 7. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅜, Franzosen 191⅝, Lombarden 101⅞, Galizier 165½, Aegypter 91,20, 4% ungar. Goldrente 85,40, Gotthardbahn 161,00, Disconto-Commandit 234,90, Dresdener Bank 151,60, Laurahütte 136,70. Fest.

Wien, 7. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,82½, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 85,00, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 100,05, 5% Papierrente 94,80, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 126,50, Länderbank 233,00, Creditact. 306,50, Unionbank 226,75, ungar. Creditactien 319,25, Wiener Bankverein 108,50, Böhm. Westbahn 333, Böhm. Nordbahn 228,50, Busch. Eisenbahn 365, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 218,50, Nord-Bahn 2530,00, Franzosen 223,25, Galizier 192,75, Lemb. Czern. 236,00, Lombarden 118,00, Nordwestbahn 190,25, Pardubitzer 168,75, Alp.-Mont.-Act. 74,75, Tabakactien 160,50, Amsterdamer Wechsel 99,10, Deutsche Plätze 58,55, Londoner Wechsel 118,80, Pariser Wechsel 47,65, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,55, Russische Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 7. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per November 203, per März 209. Roggen loco niedriger, auf Termine fest, per Oktober 135—139—133—132—133—134, per März 140—139—139—140. — Rüböl loco per Herbst 31¾, per Mai 31¼.

Antwerpen, 7. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅝ bez. und Br., per August 18⅝ Br., per Septbr. 18⅝ Br., per Sept.-Dezbr. 18⅝ Br. Ruhig.

Paris, 7. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behpt., per August 22,60, per Sept. 22,90, per Sept.-Dezbr. 23,10, per Nov.-Febr. 23,30. — Roggen ruhig, per August 13,60, per Nov.-Febr. 14,30. — Mehl fest, per Aug. 51,20, per Sept. 51,30, per Sept.-Dezbr. 51,80, per Novbr.-Febr. 52,10. — Rüböl fest, per August 65,25, per Sept. 65,75, per Sept.-Dez. 66,50, per Januar-April 67,25. — Spiritus ruhig, per August 40,75, per September 41,00, per Sept.-Dezember 41,25, per Januar-April 41,50. — Wetter: Schön.

Paris, 7. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,35, 3% Rente 85,07½, 4½% Anleihe 104,35, Italien. 5% Rente 91,30, österreich. Goldrente 93⅜, 4% ungar. Goldrente 84⅞, 4% Russen de 1880 90,45, 4% Russen von 1889 90,00, 4% unific. Aegypter 465,00, 4% span. äuß. Anleihe 73¾, convert. Türken 16,35, Türkenloose 60,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 454,00, Franzosen 482,50, Comb. Eisenb.-Actien 257,50, Comb. Prioritäten 305,00, Banque ottomane 514,00, Banque de Paris 741,25, Banque d'escompte 506,75, Credit foncier 1278,75, Credit mobilier 402,50, Meridional-Actien 720,00, Panama-Actien 42,50, 5% Panama-Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 288,25, Suez-Actien 2275,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,16½, Cheques auf London 25,18, Comptoir d'Escompte 73.

London, 7. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34 860, Gerste 21 000, Hafer 50 820 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, fast nominell, Mehl fest, ruhig.

London, 7. Aug. Engl. 2¾% Consols 98⅝, preuß. 4% Consols 106, Italien. 5% Rente 90¼, Lombarden 10, 4% cons. Russen von 1889 90½, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 84⅞, neue Spanier 72¾, 5% privilegirte Aegypter 104⅞, 4% unificirte Aegypter 92⅜, 3% garantirte Aegypter 102⅝, 4% ägypt. Tributanl. 94½, 6% consol. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 90⅝, Canada Pacific 60⅝, De Beers-Actien neue 18½, Silber —, Rio Tinto 11¼, Rubinen-Actien ¼ % Agio. Platzdiscont 2¼ %.

London, 7. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 7. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 3½ d.

Leith, 7. August. Getreidemarkt. Alle Artikel ruhig, stetig. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 7. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,18¾, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fund. Anleihe 128¾, Canadian-Pacific-Actien 59¾, Central-Pacific-Actien 34¾, Chic.-North-Western-Act. 110, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Act. 72, Illinois-Centralb.-Act. 117, Lake Shore-Michigan-South-Act. 103½, Louisville und Nashville-Actien 68¾, Erie-Bahnactien 27, Erie second Bonds 103, Newy. Central-River-Actien 107¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 65⅝, Norfolk- und Western-Preferred-Actien 60¼, Philadelphia- und Reading-Actien 44½, Louis u. S. Franc.-Pref.-Act. 58, Union-Pacific-Actien 60¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 27½.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 11, Rohes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates per Septbr. 100⅛. Stetig. — Schmalz loco 6,65, do. Rohe und Brothers 7,05. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 19½, Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 15,07, per November 15,02. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 7. August. Wechsel auf London 4,85. Rother Weizen loco 0,86⅛, per August 0,85, per Septbr. 0,85¼, per Dezember 0,87⅞. Mehl loco 3,00. — Mais 0,43⅛. — Fracht 2¼. — Zucker 6⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—135℔ 151—181 M Br.
hochbunt 126—135℔ 148—180 M Br.
hellbunt 126—135℔ 145—177 M Br. } 126 bis
bunt 126—134℔ 143—175 M Br. } 175 M bez.
roth 126—135℔ 140—175 M Br.
ordinär 126—135℔ 135—161 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 178 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 136½ M bez., zum freien Verkehr 178½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 138 M Br., 137½ M Gd., per April-Mai transit 142 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 143—145 M, transit 100 M bez.
feinkörnig per 120℔ transit 94—96 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 98 M, transit 97 M.

Auf Lieferung per August inländ. 143 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 144½ M bez., unterpolnisch 99½ M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., per Okt.-Novbr. inländisch 145½ M Br., 145 M Gd., transit 100½ M Br., 100 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 146½ M bez., transit 101½ M Br., 101 M Gd., per April-Mai transit 105½ M Br., 105 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 105/6℔ 95—98 M bez.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 280 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 293 bis 300 M bez., russ. Winter- 282 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen. Für die inländischen frischen ausgewachsenen Weizen sind schwer Käufer zu finden und nur zu wesentlich billigen Preisen. Für Transitweizen war die Stimmung wieder recht matt und sind Preise seit Montag 2—3 M niedriger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 117/8℔ 157 M, bunt 127℔ 175 M, hellbunt frisch 129℔ 173 M, für polnischen zum Transit rothbunt 130/1℔ 136 M, gutbunt 125/6℔ 134 M, glasig 129℔ 135 M, glasig frisch 126/7℔ 132 M, 130/1℔ 136 M, hellbunt 127/8℔ u. 128/9℔ 136 M, fein hellbunt frisch 128℔ 140 M, hochbunt frisch 129℔ 143 M, für russischen zum Transit weiß 127℔ 140 M, mild roth 124℔ 131 M, roth besetzt 124℔ 126 M, 130℔ 133 M per Tonne. Termine: Sept.-Okt. transit 136½ M bez., zum freien Verkehr 178½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 138 M Br., 137½ M Gd., April-Mai transit 142 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 178 M, transit 134 M.

Roggen inländischer ziemlich unverändert, transit matt. Bezahlt ist inländischer frisch 125℔ 145 M, 128℔ 144½ M, 122℔ 141 M, 120℔ 140 M, 119/20℔ naß ausgewachsen 135 M, poln. zum transit frisch 125℔ 100 M, russischer zum transit 119/20℔ und 120℔ 96 M, 121℔ besetzt 94 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländisch 143 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 144½ M bez., unterpolnischer 99½ M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., Okt.-Novbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 100½ M Br., 100 M Gd., Nov.-Dez. inländ. 146½ M bez., trans. 101½ M Br., 101 M Gd., April-Mai transit 105½ M Br., 105 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 98 M, transit 97 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 110℔, 113℔ und 114℔ 95 M, fein 105/6℔ 98 M per Tonne. — **Rübsen** poln. zum Transit 280 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 293—300 M, poln. zum Transit 282 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35¼ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 8. August.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl — M — Extra superfine Nr. 000 15,50 M — Superfine Nr. 00 13,50 M — Fine Nr. 1 11,50 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 8,80 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 4,80 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 17 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 7. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 123℔ 138, 139, 124℔ 139, 127℔ 137, 142, 142,50, 128℔ 142, 142,50, 130℔ 143 M bez., bunter russ. 118℔ bes. 113, 119℔ 122, 120℔ 128, 122℔ 127, 123℔ 130, 124℔ 127, 126℔ 131, 135, 127℔ 135, 136, 130℔ bes. 133 M bez., gelber russ. 127℔ bes. 129 M bez. rother russ. 110℔ ger. 100, 112℔ ger. 102, 113℔ ger. 107. 120℔ ger. 107, 123℔ 128, 124℔ 128, 125℔ bes. 126, 126℔ 133, bes. 121, 127℔ 133, bes. 123, 128℔ 128, 129, 129℔ 134, 135, blsp. 128, 130℔ 134, 135, 131℔ 136. 132℔ bes. 131, Sommer- 122/3℔ bes. 112,50, 125/6℔ 125, 127℔ bes. 121 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 115℔ Ger. 132, 116℔ Ger. 133, neuer 118℔ 142, 122℔ 147, 123℔ 148 M bez., russ. ab Bahn 117℔ 91,50, bes. 90, 118℔ 92,50, bes. 91, 119℔ 92,50, 120℔ 94, 94,50, 95, bes. 92,50, 121℔ 95,50, 96, 122℔ bes. 96, 124℔ 97,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 88, 89, 90, 91 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 148, 154, russ. 95, fein 103, 104 M bez. — **Raps** per per 1000 Kilogr. russ. 271, 272, 273, 276 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¾ M Gd., nicht contingentirt 36¼ M, per August contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36½ M Br., per Sept. nicht contingentirt 36¾ M Br., per Oktober nicht contingentirt 36¾ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. August. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 174—180, do. per Sept.-Oktober 184,00, per Oktbr.-Novbr. 185,00. — **Roggen** unverändert, loco 147—151 do. per Sept.-Oktbr. 155,50, do. per Okt.-Nov. 158,00. — **Pommerscher Hafer** loco 150—155. — **Rüböl** matt, per Septbr.-Oktbr. 64,00, per April-Mai 62,00. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,40, mit 70 M Consumsteuer 35,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,70. — **Petroleum** loco 12,20.

Berlin, 7. August. **Weizen** loco 180—193 M, per August 189—188¾ M, per Septbr.-Oktbr. 188¾—188—188¼ M, per Oktober-November 189¾—189—189¼ M, per Nov.-Dezbr. 191—190—190¼ M — **Roggen** loco 150—163 M, neuer inländ. 158—160 M ab Bahn, per Sep.-Oktbr. 160¼—159½—160 M, per Oktober-November 162—161¼—161¾ M, per Novbr.-Dezember 163¼—162½—162¾ M — **Hafer** loco 151—170 M, ost- und westpreußischer 155—161 M, pomm. u. uckerm. 156—162 M, schles. 155—161 M, feiner schles. 162—167 M a. B., russischer 156—162 frei Wg., per August 153½ M, per Sept.-Oktbr. 148—148¼ M, per Oktbr.-Nov. 145½ M, per Nov.-Dez. 145—145¼ M — **Mais** loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 122 M, per Okt.-Nov. 124 M, per Novbr.-Dezbr. 126 M — **Gerste** loco 123—180 M — **Kartoffelmehl** loco 20¾ M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 19¾ M — **Erbsen** loco Futterwaare 145—158 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 26,00—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75 bis 22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,25—20,50 M, ff. Marken 23,80, per Sept.-Oktbr. 22,20 M, per Okt.-Nov. 22,45 M, per November-Dezember 22,60 M — **Petroleum** loco 24,00 M, per Septbr.-Oktbr. 24,30 M — **Rüböl** loco ohne Faß 66,3 M, per August 66,8 M, per Sept.-Okt. 62—61,8 M, per Oktbr.-Novbr. 61,2—61—61,2 M, per Novbr.-Dezbr. 61,1—61 M, per April-Mai 1890 61,1—61 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 56,7 M, per August 55,2—55,4—55,3 M, per August-Sept. 55,2—55,4—55,3 M, per Septbr.-Oktober 54,7—54,6—54,4 M, loco unversteuert (70 M) 37,1—37,3 M, per August 36,2—36,4 M, per August-Septbr. 36,2—36,4 M, per Sept. 36,6—36,8 M, per Sept.-Oktbr. 34,8 bis 34,9—34,8 M, per Oktbr.-Novbr. 34,3—34,4 M, per Novbr.-Dezember 34,2—34,1 M.

Magdeburg, 7. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 17,80. Ruhig. Gem. Melis I. mit Faß —. Sehr ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 19,00 bez., 19,25 Br. per Oktober 15,70 bez., per Nov.-Dezbr. 14,80 bez., 14,75 Br. Ruhig.

Amtlicher Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 6. August. **Frisches Fleisch.** Rindfleisch Ia. 55—60, IIa. 48—55, IIIa. 38—46, Kalbfleisch Ia. 55—64, IIa. 40—55, Hammelfleisch Ia. 48—52, IIa. 38—48, Schweinefleisch 48—62 M per 50 Kgr. — **Geräuchertes und gesalzenes Fleisch:** Schinken, ger. mit Knochen 75—90, do. ohne Knochen 100—110, Lachsschinken 130—140, Speck, geräuchert 65—75, Harte Schlackwurst 120—140 M per 50 Kgr. — **Wild und Geflügel:** Damwild 0,40—0,55, do. junges bis 36 ℔ 0,55—0,65, Rothwild 0,40—0,48, do. junges 0,50—0,60, Rehwild Ia. 0,55 bis 0,65, IIa. bis 0,50 per ½ Kgr., Wildschweine 0,25—0,35 per ½ Kgr., Frischlinge 0,35—0,50 M — **Wildgeflügel:** Wildenten 0,60—1,00, Krickenten 0,30—0,50 M per Stück. — **Zahmes Geflügel:** lebend: Gänse, junge per Stück 2,00—3,50 M, Enten, alte 0,90—1,10, do. junge 0,90—1,20, Hühner 0,90—1,20, junge 0,35—0,70, Tauben 0,30—0,35 M per Stück; geschlachtet: Gänse, junge 4,00—5,00 M per Stück, Enten Ia. 1,50—2,00, IIa. 1,25 M per Stück, Hühner, alte 1,00—1,60, do. junge 0,50—0,80 M, Tauben 0,30—0,40 M per Stück. — **Lebende Fische:** Hechte 50—74, Zander 112, Schleie 92—100, Aland 54, bunte Fische (Plötze etc.) 42, Aale, große 120, mittelgroße 99—110, kleine 50—65 M per 50 Kilogr. — **Butter:** Ost- und westpr. Ia. 108—112, IIa. 103—108, holsteiner und mecklenburger Ia. 108—110, IIa. 103—106, schles., pomm. und posensche Ia. 108—110, IIa. 103—106, geringe Hofbutter 95—100, Landbutter 88—93 M — **Eier:** Hochprima Eier 2,40—2,70, Prima-Eier 2,30, kleine und schmutzige Eier 2 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. August. Wind: W.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Fraserburg, Heringe.

Gesegelt: Thea (SD.), Lage, Alloa, Holz. — Laurentine Emilie, Sommer, Rödvig, Kleie.

8. August. Wind: W.

Angekommen: Resolute, Booth, Wick, Heringe. — Norseman, Mair, Morrisonshaven, Chamottsteine und Thonröhren. — Lady Cecilie Hay, Ladds, Buckie, Heringe.

Im Ankommen: 1 Schooner, 1 Logger, 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. August. Wasserstand plus 1,70 Meter, stieg Abends bis auf 1,86 Meter.
Wind: W. Wetter: Regen.

Stromab:

Siwech, 6 Traften, Berl. Holz-Comtoir, Kraspostaw, Danzig, 366 Rundeichen, 2141 Rundkiefern, 491 Mauerlatten, 14 Sleeper.

Piwowarczik, 3 Traften, Schulz, Tykoczin, Liepe, 1540 Rundkiefern.

Greiser, 1 Güterdampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 173 400 Kgr. Weizen.

Hirsch Eidem, 5 Traften, Eidem, Tykoczin, Schulitz, 3040 Rundkiefern.

Frede, 1 Kahn, Bregmann, Plock, Danzig, 91 850 Kgr. Weizen.

Netz, 1 Kahn, Wolfsohn, Plock, Danzig, 85 170 Kgr. Weizen.

Zlotowski, 1 Kahn, Kropiwnitzki, Glodowiec, Danzig, 79 036 Kgr. Kleie.

Bohre, 1 Schleppdampfer, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 40 930 Kgr. Melasse.

Schulz, 1 Kahn, Gasierowski, Dschek, Danzig, 185 000 kieferne Kloben.

Meteorologische Depesche vom 8. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	763	SO	2	wolkig	15	
Aberdeen	763	W	1	wolkig	14	
Christiansund	757	N	2	bedeckt	11	
Kopenhagen	756	W	3	Regen	14	
Stockholm	752	S	1	halb bed.	18	
Haparanda	752	SSW	2	bedeckt	15	
Petersburg	754	SO	1	bedeckt	16	
Moskau	758	W	1	wolkig	17	
Cork, Queenstown	765	S	1	wolkig	14	
Cherbourg	766	WSW	2	heiter	14	
Helder	764	W	1	wolkig	16	
Sylt	759	WNW	4	wolkig	15	
Hamburg	762	WSW	5	wolkig	14	1)
Swinemünde	760	WSW	5	wolkig	15	2)
Neufahrwasser	757	WSW	5	wolkig	16	3)
Memel	760	SW	4	bedeckt	15	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	SW	2	bedeckt	12	
Karlsruhe	767	SW	2	wolkenlos	16	
Wiesbaden	766	W	1	wolkenlos	14	
München	768	NO	1	heiter	16	
Chemnitz	766	WSW	3	heiter	15	
Berlin	763	WNW	6	wolkig	16	
Wien	766	W	2	heiter	17	
Breslau	765	W	5	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	ONO	4	halb bed.	23	

1) Gestern schwere Böen. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter ziemlich starker Zunahme des Luftdruckes im Nordseegebiete ist das gestern erwähnte Minimum nach Mittelschweden fortgeschritten, in der südlichen Ostsee stellenweise stürmische Westwinde verursachend. In Deutschland ist das Wetter kühl, an der Küste trübe, im Binnenlande heiter. Rügenwaldermünde meldet 23, Hannover 35 Millim. Regen. Im östlichen Deutschland fanden Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. S and mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
8	8	756,9	+ 16,4	WSW, steif, wolkig bezogen.
	12	758,0	+ 19,1	W, „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. August.

Hamburg und Frankfurt hatten im Abendverkehr bei stillem Geschäft behaupteten, Wien dagegen schwachen Coursstand ersehen lassen und sandte fast durchweg niedrigere Notirungen, insbesondere für Creditactien, die um 1⅝ Gulden, von 206,50 auf 204,75 zurückgingen. Die heutige Börse eröffnete in wenig freundlichem Aussehen, als sich auf allen Gebieten in mehr oder minder scharf ausgeprägter Weise Geschäftsstille gelagert hatte, mit der eine ziemlich allgemeine tendenzielle Abschwächung Hand in Hand ging. Diese Strömung war jedoch nur von kurzer Dauer, sehr bald bewirkte zunehmende Kauflust eine Ausdehnung der Transactionen und ein Anziehen der Course, die theilweise über ihr letztes Niveau hinausgingen. Inländische Eisenbahnactien fanden zum Theil bevorzugtere Beachtung. Oesterreichische Transportwerthe fest und ziemlich belebt. Montanwerthe nach schwachem, lustlosem Beginn befestigt. Andere Industriepapiere theilweise wieder lebhaft und besser. Fremde Fonds bei ruhigem Geschäftsgange wenig verändert. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. fest bei regelmäßigem Begehr. Privatdiscont 1⅞ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,50
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	102,50
do. do.	4	101,25
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
do. neue Pfandbr.	3½	102,25
Pomm. Rentenbriefe	4	106,25
Posensche do.	4	105,60
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,75
Oesterr. Papier-Rente	5	85,30
do. do.	4⅕	71,20
do. Silber-Rente	4⅕	72,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente	5	81,00
do. Goldrente	4	85,60
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,60
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	90,75
do. Rente 1883	6	113,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	101,20
Russ.-Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,70
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,75
Italienische Rente	5	94,50
Rumänische Anleihe	6	107,00
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	86,50
Türk. Anleihe von 1866	1	16,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	101,50
2. u. 4. Em.	5	99,60
2. Em.	4½	99,25
1. do.	4	96,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,70
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,20
do. do. do.	4½	110,80
do. do. do.	4	101,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	102,00
do. do.	4	103,00
do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	107,60
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	83,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,00
do. Loose von 1860	5	122,40
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	135,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,90
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	173,00
do. do. von 1866	5	163,00
Ung. Loose	—	254,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,00	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,30	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	68,90	3
do. do. St.-Pr.	118,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,40	6
do. St.-Pr.	119,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,00	—
do. St.-Pr.	118,00	5
Stargard-Posen	105,30	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	88,60	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	82,60	4
Gotthardbahn	—	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,90	4⅗
Lüttich-Limburg	25,50	—
Oesterr.-Franz. St.	95,60	3,70
† do. Nordwestbahn	81,40	4⅕
do. Lit. B.	93,10	5
†Reichenb.-Pardub.	72,50	—
†Russ. Staatsbahnen	126,90	5
Russ. Südwestbahn	76,30	7,46
Schweiz. Unionb.	109,25	4½
do. Westb.	44,20	—
Südösterr. Lombard	51,00	1
Warschau-Wien	214,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	95,20
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	90,80
†Mosko-Rjäsan	4	92,90
†Mosko-Smolensk	5	—
Rybinsk-Bologoye	5	80,40
†Rjäsan-Koslow	4	90,80
†Warschau-Terespol	5	100,00

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	129,75	5⅓
Berliner Handelsges.	177,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	239,00	5
Bremer Bank	106,50	3⅜
Bresl. Discontbank	111,75	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	165,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,70	7½
do. Bank	171,10	9
do. Effecten u. W.	129,40	10
do. Reichsbank	132,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,00	6⅛
Disconto-Command.	235,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	89,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,50	7⅓
Hannöversche Bank	114,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,40	6
Lübecker Comm.-Bank	117,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	121,00	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	105,75	5
Norddeutsche Bank	175,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,50	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	125,90	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	109,00	4
Schlesischer Bankverein	133,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,25	6½
Danziger Oelmühle	150,00	12
do. Prioritäts-Act.	135,50	10
Actien der Colonia	9350	—
Leipziger Feuer-Versich.	15651	60
Bauverein Passage	100,50	3
Deutsche Baugesellschaft	118,10	7
A. B. Omnibusgesellsch.	174,25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	274,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119,50	—
Wilhelmshütte	113,90	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	107,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	140,50	—
Stolberg, Zink	64,50	2½
do. St.-Pr.	136,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	2½	20,45
do.	3 Mon.	2½	20,34
Paris	8 Tg.	3	81,25
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	170,60
do.	2 Mon.	4	169,80
Petersburg	3 Wch.	5½	209,95
do.	3 Mon.	5½	207,25
Warschau	8 Tg.	5½	210,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,50
Oesterreichische Banknoten	171,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,70

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, den 9. August cr., Abends 7 Uhr.
Sonnabend, den 10. August cr., Vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Die Verlobung ihrer Tochter Ella mit dem Ingenieur Herrn **Eduard Kozer** hier beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Magdeburg, den 4. August 1889
C. Bohne,
Königl. Musikdirector und Frau **Marie,** geb. **Baacke.**

Ella Bohne,
Eduard Kozer,
Verlobte. (4974

Heute Morgens entriß uns der unerbittliche Tod unser geliebtes Töchterchen **Frieda.**
Ramkau, den 7. August 1889.
Ludwig Krause und Frau.

Den diesjährigen Konfirmanden-Unterricht gedenke ich Montag, den 12. August, mit den Knaben, Dienstag, den 13. August, mit den Mädchen zu beginnen. Zur Annahme bin ich täglich Vormittags von 11—4 Uhr bereit. (4352
Bertling,
Archidiakonus zu St. Marien.

Donnerstag, den 15. August beabsichtige ich, den **Confirmanden-Unterricht** zu beginnen. Anmeldungen bin ich bereit, täglich **von 12—3 Uhr** entgegenzunehmen Heil. Geistgasse 95. (4924
Franck,
Consistorialrath.

Den Confirmanden-Unterricht gedenke ich Donnerstag, den 15. d. M., mit den Knaben und Freitag, den 16. d. M., mit den Mädchen zu beginnen und bin ich zur Annahme von Anmeldungen Kl. Mühlengasse 10 täglich bereit.
Ostermeyer,
Pastor an St. Katharinen.

Während meiner Abwesenheit von Danzig werden die Herren: (4929
Dr. Freytag, Langgasse 32.
Dr. Kahle, Melzergasse 3.
Dr. Penner, Breitgasse 122.
Dr. Scharfenort, Fleischerg. 87
mich zu vertreten die Güte haben.
Dr. Starck.

Ich wohne jetzt
Vorst. Graben 40 I.
am Winterplatz.
Dr. Kohtz.

Nach Newyork
direct ladet Ende September die erstklassige Clipperbark
„Dora",
Capitain Lohmann. Um Anmeldung von Gütern bittet (4087
F. G. Reinhold.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 10 000. Loose à ℳ 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn ℳ 10 000, Loose à ℳ 1 bei (4953
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilge mit 1jähr. Garantie, auch empf. m. Präpar. zur Vertilg. des Ungeziefers. **H. Dreyling,** Kgl. app. Kammerjäger, Altes Roß Nr. 7, 1 Tr. (4946

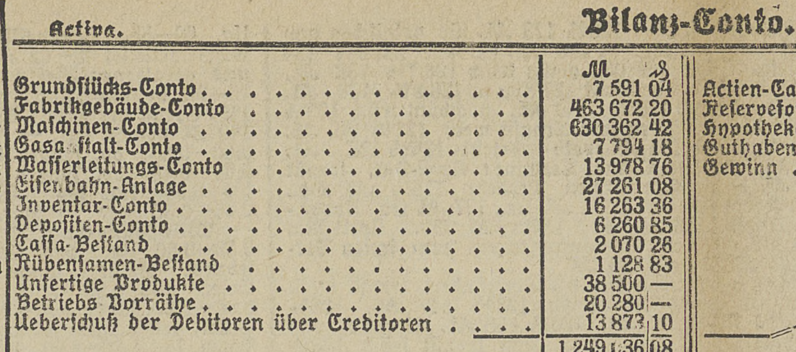
Rheumatismus.
Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, sodaß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.
H. Roderwald, Magdeburg, Fürstenstraße 19, Samenhandlg.

Atelier Grosse,
Photographie 1. Ranges,
Nr. 5. Ketterhagergasse Nr. 5 parterre.
Aufnahmen bei jeder Witterung in gediegener Ausführung. (4803

Specialität!!
Wermuth-Wein.
Ausgezeichnetes Getränk für Magen- und Nervenleidende. Von Aerzten bestens empfohlen. — Anerkannter Erfolg.
Alleiniges Depot der Firma:
Martini Rossi in Turin
in Hermann Lietzau's Apotheke und Drogerie. (4906

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Eine Million
Erdbeerpflanzen
in den neuesten, großfrüchtigsten Sorten. 1000 Stück zu ℳ 10,00 giebt ab die Gärtnerei zur „Flora" Neuschottland b. Langfuhr. (4911



Bilanz-Conto.

Activa.	ℳ	₰
Grundstücks-Conto	7 591	04
Fabrikgebäude-Conto	463 672	20
Maschinen-Conto	630 362	42
Gasanstalt-Conto	7 794	18
Wasserleitungs-Conto	13 978	76
Eisenbahn-Anlage	27 261	08
Inventar-Conto	16 263	36
Depositen-Conto	6 260	85
Cassa-Bestand	2 070	26
Rübensamen-Bestand	1 128	83
Unfertige Produkte	38 500	—
Betriebs-Vorräthe	20 280	—
Ueberschuß der Debitoren über Creditoren	13 877	10
	1 249 036	08

Passiva.	ℳ	₰
Actien-Capital	591 000	—
Reservefonds	38 622	56
Hypotheken-Conto	320 000	—
Guthaben der Danziger Privat-Actien-Bank	296 386	62
Gewinn	3 026	90
	1 249 036	08

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰
An Abschreibung auf Fabrikgebäude pro 87/88	24 403	60
- Maschinen	47 854	48
- Gasanstalt	631	36
- Wasserleitung	1 553	19
- Eisenbahn	3 029	—
- Inventar	1 780	25
- Zuschreibung zum Reservefonds	27 622	56
- Tantième an Aufsichtsrath und Direction pro Revision	1 327	8
- Amtsrath Hagen	995	85
- Dir. Schuntermann	3 000	—
- Gratificationen	250	—
- Discont auf verkauften Zucker, Zinsen auf Hypotheken etc. pro 88/89	45 568	60
- Gewinn-Ueberschuß	3 026	90
	160 967	70

Credit.		ℳ	₰
Per Vortrag vom vorigen Jahre		112 430	94
- Einnahme durch verkauften Zucker	536 895.49		
ab Productionskosten	488 358.73	48 536	76
		160 967	70

Sobbowitz, den 30. Juni 1889.

Zuckerfabrik Sobbowitz.
Die Direction.
F. Hagen. **C. Steffens.** **P. Schuntermann.**

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Rechnungsabschlusses mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern bescheinige ich hierdurch.
Sobbowitz, den 10. Juli 1889.
Georg Lorwein, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.
Die Revisoren.
J. J. Berger. **R. Burand.** **L. Mac Lean.** (4873

Nach Hela.
Bei günstiger Witterung D. **„Putzig"** Sonntag, 11. August d. J.
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore (Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen").
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Passagiergeld Danzig (Neufahrwasser) — Hela und zurück ℳ 1 pro Person.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (4952

Seebad und Kurort Westerplatte.
Möblirte Wohnungen mit und ohne Küche, auch einzelne Zimmer sind noch für die zweite Saison sowie monats- und wochweise preiswerth zu vermiethen. Meldungen beim Inspektor Bruchmann Birkenallee 4, Westerplatte oder im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (4962



Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 ℳ,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 ℳ
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von **4 Proc.** einschließlich 1/3 Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (2254
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Preußisch. Beamten-Verein.
Sonntag, den 11. August cr.:
Seefahrt in die Danziger Bucht.
Abfahrt Morgens 8 Uhr pünktlich vom Johannisthor aus. Rückkunft in Danzig 2 Uhr Mittags. An der Westerplatte und vor Zoppot wird angelegt. Auf der Rückfahrt findet in Zoppot behufs Theilnahme am Concert im Kurgarten ein einstündiger Aufenthalt statt. Die Mitglieder, deren Angehörige und die einzuführenden Gäste werden hierzu mit dem Ersuchen eingeladen, bis **Sonnabend, den 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** dem Herrn Vereins-Rendanten **Riedel** anzuzeigen, mit wieviel Personen sie sich zu betheiligen wünschen. Fahrpreis 1 ℳ. Restauration ist an Bord.
Der Vorstand.
Fink. (4961

Münchener Pschorr-Bräu,
König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen.
Heute empfing frische Sendung in bekannt vorzüglicher Qualität. **Edmund Einbrodt.**
Danzig, den 15. Juli 1889.
Original-Gebinde von 8½ Liter an. (4932

Danziger Velociped-Depôt
von (4581
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,
größte und älteste Fahrrad-Handlung,
en gros und en detail,
Vertreter der weltberühmten Matchleß, sowie Hillmann, Herbert und Cooper Ltd Coventry
Rovers,
(Sicherheitszweiräder) zu bekannten billigen Preisen, unter Garantie für Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang. Ebenso halte ein großes sortirtes Lager von Bicycles, Tricycles und Knaben-Velocipedes zu herabgesetzten Preisen. Größtes Lager von Ersatz- und Zubehörtheilen. Illustrirte Preis-Liste gratis und franco, auf Wunsch Ratenzahlung. Gründlichen Unterricht gratis.

Garantirt reines Schweineschmalz
aus der Wurst-Fabrik mit Dampfbetrieb v. C. u. G. Müller, Berlin, Rixdorf.
Berliner Bratenschmalz, fein gewürzt, Pfund 60 Pf.,
Berliner Spatenschmalz ohne Gewürz, Pfund 60 Pf.,
letzteres zum Braten und Backen,
Für Wiederverkäufer Engros-Preise
empfiehlt
W. Machwitz,
Hauptgeschäft: Heil. Geistgasse 4. II. Geschäft: III. Damm 7.
(Gegründet 1883.) (4931

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze



Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Tricot-Taillen und -Blousen
in guten, haltbaren Stoffen und neuen geschmackvollen Dessins empfiehlt zu billigen Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse Nr. 36. Fischmarkt Nr. 29.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
F. C. Schmidt, Gr. Wollweberg. 6.

Grabgitter, in verschiedenen Mustern und Größen empfiehlt zu billigen Preisen **W. Kretschmann,** Mattenbuden 22. (4894

Pianinos, kreuzs. v. 380 ℳ an. Monatsr. a 15 ℳ. Kostenf. 4wöch. Probesend. Fabr. Stern, Berlin, Annenstr. 26

Zur Herbstbestellung
offerire
Original-Saatgetreide
jeder Art,
Schwed. Roggen
(für Sandboden) 1. Absaat,
Thymothee, Senf, Incarnatklee.
Rübkuchen, Hanfsaatkuchen, Roggen- u. Weizenkleie,
auch auf späterer Lieferung, zu billigstem Marktpreise.
Nathan Dyck.

Grahambrod, Weizenschrotbrod empfiehlt täglich frisch à St. 20 ₰. **A. J. Gehrke,** Jopengasse 26. (4684

60 Stück neue Stahlmuldenkipplowries, 3/4 cbm Inhalt, 600 mm Spur und 7000 m Stahlgrubenschienen, 70.65 und 60 mm hoch, mit Laschen und Bolzen sind billig auch getheilt abzugeben.
Anfragen befördert unter 4922 die Exp. dies. Zeitung.

Alte Herren- u. Damenkleidungsstücke werden gekauft. Adr. u. 4949 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gold und Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedeg. 22.

Hypotheken-Capitalien
à 4 % offerirt **Krosch,** Hundeg. 60.

Ein Geschäftshaus in Dirschau, im Mittelpunkte der Stadt, worin sich seit 25 J. ein Restaurations-, Materialwaaren- und Schankgeschäft befindet, ist vom 1. Oktbr. zu verpachten. Adr. bitte zu richten an **W. D. Löschmann,** Danzig, Kohlenmarkt 3—6.

Ein gr. Etablissement, dicht am Ostseestrand,
bestehend aus einem großen Hotel mit ca. 50 Zimmern, gr. Saal etc. etc. und diversen Nebenhäusern, ist von gleich oder 1. Januar Alters halber, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch zu verpachten.
Offerten sub N. B. an Rudolf Mosse, Berlin erbeten. (4972

Kaufgesuch.
Eine Besitzung, mit gut. Acker, Wiesen, Baulichk. u. fest. Hypoth. im voll. Betriebe, wird bei 12—15 000 ℳ baarer Anz. zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. 4810 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

130 fette Lämmer
stehen zum Verkauf in Kurstein bei Pelplin. **Moeller.** (4889

Ein Jagdwagen
mit Patentachsen, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen Fleischergasse Nr. 20. (4789

Haare werden stets gekauft Frauengasse 52, parterre.

Ein Repositorium
zum Colonialwaaren-Geschäft, fast neu, practisch eingerichtet, preiswerth zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 4947 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gut erhaltener eiserner Kochherd wird gekauft.
Offerten unter 4948 an die Expedition dieser Zeitung.

Antike Möbel:
2 nußbaum Eckschränke,
1 eichenen Kleiderschrank, 2thür., reich geschnitzt,
1 eichenen Büffetschrank, 4 thür.,
1 eichenen Ausziehtisch mit gewundenen Füßen u. geschnitzt,
1 eichenen kleinen Eckschrank,
1 eichenen Schreib-Secretär mit Aufsatz,
1 nußbaum Schreibkommode
sind preiswerth zu verkaufen.
Reflectanten, nicht Händler, belieben ihre w. Adr. unter 4892 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Für ein lebhaftes Material- waaren- und Destillationsgeschäft, wird ein Lehrling aus guter Familie, von auswärts, gesucht.
4969) **Stadtgebiet 21.**

Für ein j. Mädchen aus guter Familie wird zur Ausbildung als Directrice in der Wäsche-Confektion eine Stelle in einem gut. Geschäft zum 1. Oktbr. gesucht.
Adressen u. Nr. 4966 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche per sofort
tüchtige Verkäufer.
M. Fürstenberg Wwe.
Langgasse 19. (4965

Flotte Verkäuferin
(Christin) mit guter Figur, welche mit Schürzen- und Mäntel-Confection vertraut ist, wird per 1. October gesucht. Ebenso ein
flotter Verkäufer,
welcher genau die Leinenbranche kennt. (4795
Alexander Bahr,
Landsberg a. d. W.

Suche für mein Colonial- u. Kurzwaaren-Geschäft auf dem Lande einen zuverlässigen jungen Mann gesetzten Alters, welcher a. dem Lande in Stellung gewesen ist, p. 1. Okt. zu eng. Off u. 4885 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Für ein größeres Importhaus hiesigen Platzes wird ein gut empfohlener
jüngerer Commis
zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen unter Angabe von Referenzen sub Nr. 4917 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Buchbinder,
guter Handvergolder, erfahren in Bildereinrahmung u. Galanterie-Arbeiten, findet dauernde Beschäftigung. (4935
B. Seelig.
Stolp i. Pomm., Markt 10.

Dominium Wilczewo bei Nikolaiken Westpr. sucht zum ersten October d. J. eine erfahrene, geprüfte, musikalische
Erzieherin
für 2 Mädchen, Alter 13 und 6 Jahre. (4915

Für ein f. flottes Putzgeschäft w. bei h. Salair und fr. Station zum 1. resp. 15. Septbr. e. Directrice, 1. Kraft gesucht; zugl. a. e. i. selbstst. Arbeiterin bei fr. Stat. Meld. nebst Zeugnißabschr. sub G. E. 1118 an die Expedition des „Kreis-Anzeiger", Greifswald erb.

Eine perfecte
Kochmamsell
für Restaurant I. Ranges wird bei gutem Salair zum 15. d. M. gesucht.
Adressen unter Nr. 4956 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Empfehle eine tüchtige
Kochmamsell
und suche v. sof. Kellnerlehrlinge.
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

4 Segelmachergesellen verl. Lohn per Woche 21 ℳ. Reisegeld vergütet. (4939
C. Gustmann,
Grabow a. O., bei Stettin.

Ein j. geb. Mädchen v. ausw., in aller Handarb. erfahren u. im Haushalt bewandert, sucht sofort Stellung. Offerten u. 4950 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann sucht Stellung als Buchhalter od. Correspondent in e. Engros-Geschäfte event. noch 2—3 Mon. als Volontair gegen Vergütung. Gefl. Offert. unt. 4934 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann, bisher in größerem Colonialwaaren- u. Delicateßgesch. als Exped. thätig gew., sucht p. 15. Sept. Stell. im Comtoir o. Lager. Off. a. d. Exp. d. „Neuen Westpr. Mittheilungen" in Marienw. sub P. 500 erbeten.

Eine geb. Dame aus gut. Fam. findet d. Geselligk. halber, g. mäß. Pension, eig. Zimmer, frdl. Aufnahme in angeneh. Häuslichk. b. 2 Damen. Off. A. B. 100 hauptpostlagernd. (4926

Speicher in d. Hopfengasse wird zu kaufen od. miethen gesucht. Offerten u. 4951 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langfuhr 50, 1 Tr. hoch, ist eine herrsch. Wohnung nebst Gartenlaube z. ersten October cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst Mittags 12—1 u. Nachm. 4—6 Uhr.

Die Wohnung
im Hause Lastadie 4, 2 Tr. hoch belegen, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern, Keller, Benutzung des Waschhauses etc. ist vom Oktober d. J. ab, für den jährlichen Preis von 1100 ℳ incl. Gas und Wasserunkosten an ruhige Herrschaften zu vermiethen und täglich zu besehen.
Näheres Lastadie 3 im Baubureau. (4905

Die seit 1881 von Frau Fischer bewohnte Hochparterre-Etage meines Hauses Lastadie 36 a ist wegen Fortzugs der Inhaberin von Danzig zum 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. Näheres Lastadie 36 bei **J. Schwartz** jun. (4517

Langgasse 44 I.
ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (4460
Näheres unten im Laden.

Gesucht
eine Wohnung per 1. October, ungefähr 5 Zimmer nebst Zubehör, ca. 1200 ℳ.
Offerten unter Nr. 4667 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Scharmachergasse 7, II. Etage, ist eine kleine freundliche Wohnung von zwei Zimmern zum 1. October zu vermiethen.
Zu besichtigen zwischen **10 bis 12 Uhr.** (2491
Näheres unten im Blumenladen.

Die Saaletage
Hundegasse 105
bestehend aus 8 Zimmern nebst allem Zubehör ist von sofort resp. 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comtoir parterre. (4960

Versammlung
des Orts-Vereins der Tischler und Berufsgenossen
Sonnabend, den 10. August c., Abends 8½ Uhr, im Vereins-Lokal Vorstädt. Graben 9.
Tagesordnung: Monatsbericht und Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Ausschuß.
J. A.: Eingeschr. Hilfskasse.
Tagesordnung wie vor. (4923
Die örtliche Verwaltung.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Freitag, den 9. August 1889, Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdsche Gasse 3 statt.
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.
Sonntag, den 11. d. M.:
Excursion nach Praust.
Abfahrt vom Heumarkt, Morgens 7¾ Uhr.
Anmeldungen werden bis **Freitag, den 9. d. Mts.,** Nachmittags 6 Uhr, in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt Nr. 12, entgegen genommen. (4693
Der Vorstand.

Musik-Börse,
Hl. Geistgasse 23.
Heute Königsberger Rinderfleck, Eisbein, Sauerkohl, Erbsensuppe, Schweinefüße.
Billigster Mittagstisch.

Zum Luftdichten,
1. Restaurant,
empfiehlt sein vorzügliches
Münchner Kind'l-Bräu.
Großer Mittagstisch.
Reichhalt. Abendkarte.

Ein freundl. Zimmer mit oder ohne Pension und Familienanschluß an eine Dame abzugeben Langgarten 115 II. (4959



Gambrinushalle
Danzig,
Ketterhagergasse 3.
Restaurant I. Ranges mit Garten.
Münchener Zacherlbräu, Englischbrunner Märzenbier.
Reichhaltige Speisekarte
Mittagstisch
à ℳ 1 u. ℳ 0,75 v. 12—3½ Uhr.
4793) **W. Hauer.**

Nur kurze Zeit.
Circus G. Schumann.
Freitag, 9. August, Abds. 7½ Uhr:
Große Clown- und Komiker-Vorstellung
mit einem ausgewählten komischen und lebhaften Programm.
Motto: **Wer lachen will, muß heute kommen.**
Zum 1. Male: Großes Ballet-Divertissement von sämmtl. Solotänzerinnen und dem Corps de Ballet. Zum zweiten Male: Der mechanische Esel, urkomisches Entree. Clown **Rosco** mit seinem sprechenden Schwein, musikalisches Entree, ausgeführt von den Gebr. Geretty. Entree à la Pepita, von dem Clown **Matthews.** Doppel-Jockey, von den Herren **Hodgini** u. **Bedini.** Vorführung und Reiten der besten Schul- und Freiheitspferde.
Sonntag, 11. August, Nachm. 4 Uhr:
Große Volks-Vorstellung.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf, Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 9. August:
Großes Extra-Concert
mit
Schlacht-Musik,
ausgeführt von der vollständigen Capelle des Gren.-Regts. König Friedrich I (in Uniform), unter Mitwirkung des gesammten Tambour-Corps und einer Schützen-Compagnie.
Während der Schlacht-Musik:
Signal - Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
4790) **C. Theil.**

Eingang Heumarkt,
Eingang Krebsmarkt 9.
Tivoli.
Heute und folgende Tage (während des Dominiksmarktes. Anf. 6 Uhr)
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataill. (Fürst Radziwill) unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **Fürstenberg.** (4671
Entree 10 Pf. pro Person.

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 9. August:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 **Gebr. Külper,** musikalisch-akrobatische Clowns. **Carlos Caesaro,** bedeutendster Malabarist. 4 **Geschw. Bayer,** Luftpotpourri-Künstler. **Geschw. Serventi,** Pas de-deux-Tänzerinnen. **Fam. Girad,** Les Cascades des Diables. **Fräulein Rosa Felseck,** Concertsängerin. **Fräul. Kaffao Aranka,** ungarische Nationalsängerin. **Frl. Ella Dorina,** Soubrette. **Frl. Anni Carelli,** Kostümsängerin. **Fräul. Emmy Lewandowsky,** Chansonsängerin **Herr Mariot,** erster Gesangshumorist. **Herr Liedke Carlsen,** erster Tanz-Parodist. (Original.) **Herr Hans Stephani,** Salon- und Charakter-Komiker, **Herr Egberts** Gesangs-Komiker.
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Hiermit warne ich einen jeden der Mannschaft meines Schiffes „Norseman" etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme. (4873
Alex Mair,
Führer des Norseman.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Beinbruch etc. zu billigsten Prämien. Anträge nehmen **M. Fürst u. Sohn,** Heil. Geistgasse 112, entgegen. (4837

Ein 10 M.-Stck. ist in Zoppot vom Markt bis zum Bahnhof verloren. Abzugeben Seestr. 9.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.